

Der Bote aus dem Riesengebirge



• Beste Tages-Zeitung •
• des schlesischen Gebirgskreises.

Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Einzelblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugpreise:

Bei Abnahme von der Post direkt: 1.25
Für zwei Monate März 2.50, für sechs Monate März 6.75
Durch die Post frei Haus einschließlich 62 Pfennige monatlich
Bei den Kreisstellen in Schlesien monatlich März 1.75
Bei den einzelartigen Kreisstellen monatlich März 1.60

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 6316.

Nr. 203. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Sonntag, 31. August 1919.

Anzeigenpreis:

Die erste Zeile oder deren Raum für 14 Tage im
Dien- und Nachmittagsheft 25 Pfennig, für weitere
Zeilen nach demselben Maßstab 20 Pfennig.
Anzeigen im Anhang an den Sonntag die Seite 1.00 mit
Zusatzgebühr 20 %

Verleger: Geschäftsstelle Nr. 86.

Verleger: Schriftleitung Nr. 287.

Beschleunigte Heimsendung unserer Gefangenen.

Sofortiger Beginn der Vorbereitungen.

Die Staatsweisen in Paris sehen sich genötigt, einen Pflock zurückzustecken. Die furchtbare Sklavenfron, unter der unsere Gefangenen allem menschlichen Empfinden zum Trost trotz Unterzeichnung des Friedens noch immer schmachten müssen, hat in der Welt mehr als schlechten Eindruck gemacht. Den Glauben an das schöne Märchen von den hohen Menschheitsidealen, für die Herr Clemenceau und Gesinnungsgenossen angeblich in den Krieg gezogen sind, ist schwer erschüttert. In Paris bemüht man sich deshalb, den Wohlwollenden und Mildeu zu markieren. Eine über Nacht in Paris veröffentlichte Erklärung des Obersten Rates lautet:

Um so rasch wie möglich die durch den Krieg verursachten Leiden zu mildern, haben die alliierten und assoziierten Mächte beschloffen, den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Friedensvertrages mit Deutschland, soweit er den Rücktransport der deutschen Kriegsgefangenen betrifft, vorzubereiten. Die Vorbereitungen zum Rücktransport werden sofort beginnen, und zwar durch eine interalliierte Kommission, der ein deutscher Vertreter angegliedert werden soll, sobald der Vertrag in Kraft getreten ist. Die alliierten und assoziierten Mächte weisen aber ausdrücklich darauf hin, daß diese wohlwollende Haltung, von der die deutschen Soldaten so große Vorteile haben, nur dann von Dauer sein wird, wenn die deutsche Regierung und das deutsche Volk alle seine Verpflichtungen erfüllt.

Trotz aller schönen Worte: nur eine Selbstverständlichkeit ist es, zu der die Entente sich hier endlich bereit erklärt. An die sofortige Entlassung der Gefangenen ist, darüber täusche man sich nur nicht, auch heute noch nicht zu denken. Der Oberste Rat ist nur Willens, die Vorbereitungen für den Rücktransport, wie das seit Monaten von der deutschen Regierung dringend und immer dringender gefordert worden ist, nunmehr in die Wege zu leiten, damit die Entlassungen selbst nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages sofort beginnen können. Nach aber wissen wir nicht, wann Herr Wilson von seinen Senatoren die Genehmigung zur Unterzeichnung des Friedensvertrages erhalten und damit die Möglichkeit gegeben wird, den Vertrag in Kraft treten zu lassen.

Immerhin, unsere hinter Stacheldraht schmachtenden Brüder dürfen wieder Hoffnung schöpfen. Aber selbst dieses geringe Maß von „Wohlwollen“, zu dem die brutalen Sieger sich unter dem schlechten Eindruck der schmachvollen Gefangenenbehandlung bereit erklärt haben, ist an Bedingungen geknüpft.

Der Schlußsatz ist ziemlich deutlich. Unter den dem deutschen Volke obliegenden Pflichten dürfte die Entente vor allem die Erfüllung der Lieferung der uns aufgegebenen Kohlemengen und

die Bereitstellung deutscher Arbeiter für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete Frankreichs verstehen. Sicherlich werden, so meint das Berliner Regierungsblatt, viele Arbeiter, soweit sie sich nicht gänzlich gewissenlosen Agitatoren verschrieben haben, sich der Verantwortung der gefangenen Brüder gegenüber voll bewußt sein und nichts tun, was das nun so mühsam ins Werk gebrachte Werk zur Befreiung wieder aufhalten könnte.

Wie aber soll für die Million Männer, die aus der Hölle der Gefangenschaft zum großen Teile krank an Leib und Seele heimkehren, geforgt werden? Was hat Deutschland ihnen als Willkommengruß zu bieten? Fahnen und Kränze, Reden und Telegramme, Unterstellungen und Gaben tun es nicht. Die Gefahr, daß auch sie eine Beute gährender Verbitterung und gewissenloser Wähler werden, dürfen wir keine Minute aus dem Auge verlieren. Eine wohlliche Stätte und ruhbringende Arbeit müssen die Männer, die so furchtbares erduldet, in der Heimat finden. Das aber kann die Regierung, auf die erwartend zu blicken sich trotz aller Umwälzungen deutscher Untertanengeist noch immer nicht abgewöhnt hat, allein nicht schaffen. Nur die Kraft und die Einsicht eines ganzen Volkes vermag Deutschland wieder wohllich einzurichten. Nur das Volk in seiner Gesamtheit vermag den Heimkehrenden das zu bieten, was sie vom Vaterlande erwarten: Ruhe und Frieden, Arbeit und Brot.

Der Aufstand von der polnischen Armee unterstützt.

Starke Truppenzusammenziehungen jenseits der Grenze.

O Rattowik, 30. August. (Draht.)

Die Schärnigel mit polnischen regulären Truppen an der oberschlesischen Grenze dauern weiter an. Das Kriegsgericht in Bräunchen fördert in seinen Verhandlungen, die alltäglich stattfinden und in denen drei Anklagevertreter ständig tätig sind, immer neues Material über die aktive Tätigkeit regulärer polnischer Truppen an den oberschlesischen Umrufen zu Tage. Nach der Rattowitzer Zig. haben höhere Intendanturbeamte und Offiziere der Kaiser-Armee in ihren Unterhaltungen kein Geht daraus gemacht, daß bei der Warschauer Regierung die Absicht besteht, den oberschlesischen Aufstand durch Truppen zu unterstützen. Falls die Leschauer Frage in den nächsten Tagen nicht entschieden werde, werde auch eine polnische Offensive gegen die Tschechen angenommen werden. In Gzelasz und Bendzin wurden wichtige Stäbe der Kaiser-Truppen postiert. Deutsche Flieger haben festgestellt, daß der Zugverkehr mit Truppentransporten außerordentlich bedeutend war. In Sosnowice waren beispielsweise über 300 und in Oberberg über 400 Wagen zusammengezogen.

tu. Märzsch. Draht, 29. August. (Draht.)

Bei Dieditz kam es zu einem Feuergefecht. Als sich die Arbeiter früh im Silencaschacht zur Einfahrt versammelten, sind Schüsse von Goczalkowich aus Maschinengewehren gefallen. Unter den Arbeitern entstand eine Panik. Auf beiden Seiten griff Artillerie in den Kampf ein. Die Bevölkerung von Dieditz und Umgebung ist in größter Aufregung und Bestürzung.

Eine deutliche Antwort für Pan Korfanty.

wb. Breslau, 30. August. (Draht.)

Die Pressestelle des Oberpräsidenten der Provinz Schlesien teilt mit: In der Sitzung der Entente-Kommission in Breslauer Landeshaus gab Oberpräsident Philipp bekannt, daß er den Abgeordneten Korfanty ersucht habe, ihm die Adressen von polnischen Vertrauensleuten zur Teilnahme an den Breslauer Besprechungen namhaft zu machen. Er bedauerte, daß Korfanty diesem Ersuchen nicht entsprochen habe. In der Gazeta Obojska erklärt nun Korfanty, daß Oberpräsident Philipp ihm kein Wort davon gesagt habe, daß in Breslau eine Sitzung mit der Entente-Kommission stattfinden solle. Korfanty sei der Meinung gewesen, daß die Entente-Kommission direkt nach Oberschlesien reisen werde. Demgegenüber ist festzustellen, daß die Erklärungen Korfantys nicht den Tatsachen entsprechen. Korfanty hat sich in Berlin dem Oberpräsidenten gegenüber sogar selbst erboten, nach Breslau zu kommen, was Oberpräsident Philipp aber mit Rücksicht darauf abgelehnt hat, daß nach den Beobachtungen in den deutsch-polnischen Ausleichsverhandlungen der Abgeordnete Korfanty nicht mehr über die Fähigkeit verfügt, die Wahrheit unentstellt wiederzugeben.

Die Diktatur der Mitte.

Der „Vorwärts“ setzt den tapferen Kampf um die Aufklärung der Arbeitermassen unermüdet fort, den er längst mit einer Behandlung der Frage der Wiedereinführung der Arbeit be- gann. Heute bemüht sich im Vorwärts Erwin Barth in einem eingehenden Artikel, den Begriff der neuen Freiheit dem allseitigen Sinne nach auszubilden. An dem sorgfältigsten Niederbruch unserer Wirtschaft, an der wachsenden Verarmung Deutschlands, an dem schwindenden Vertrauen des Auslandes an unserer Volkstracht, so erklärt Barth, zeigen sich die Wirkungen des Mißbrauchs der Freiheit und der mangelnden Pflichten-Erfüllung, und die Folge davon ist, daß die Radikalen der Rechten und der Linken ihre Saat in den Salm spritzen sehen. Rame aber eine der beiden Gruppen zur Macht, dann würde es eine Diktatur, ob so oder so, und ihr müsse, und es sei die höchste Zeit dazu, die Diktatur der Mitte entgegenzusetzen werden. Das bezeichne klar die Situation. Nur ist ein kleiner Galen dabei: Diese Diktatur der Mitte könnte von heute auf morgen in die Praxis umgesetzt werden, ohne daß man sie besonders zu proklamieren brauchte, und das ausführende Organ ist die lebige Regierung und die große hinter der Regierung stehende Masse des deutschen Volkes.

Europa vor einer Wirtschaftskatastrophe.

Im „Vorwärts“ berichtet Otto Due aus Versailles: Wir gehen einer Weltkatastrophe entgegen, wenn es nicht gelingt, mit größter Beschleunigung eine wenn auch nur halbwegs leidliche Kohlenversorgung Europas vor dem Eintritt des Winters herbeizuführen. Wir dürfen nicht zögern, den Völkern die volle Bedeutung und die furchtbare Gefahr eindringlich begreiflich zu machen. Es genügt keineswegs, neue Arbeitsausstände zu vermeiden, sondern die Förderung muß so rasch wie möglich und auch erheblich gesteigert werden, sonst erleben wir einen Winter von unbeschreiblicher Qual und die europäische Güterversorgung bricht rettungslos zusammen.

Verworrene Lage in Ungarn.

□ Budapest, 30. August. (Draht.)

Die Lage ist äußerst verworren und es wird erklärt, daß das Kabinett Friedrich bereits wankt, da die zustimmende Antwort der Entente auf die Note des Ministerpräsidenten Friedrich kaum zu erwarten sei. Ministerpräsident Friedrich ist in aller Form der christlich-sozialen Partei beigetreten. Von sozialdemokratischer Seite wird das Ministerium als Schwabellministerium bezeichnet und erklärt, daß der Ministerpräsident entweder irrsinnig sei oder daß eine Ententemacht hinter ihm stehe. Die sozialdemokratischen Blätter melden, daß das Ministerium Friedrich Laufende von politischen Geanern in Haft nehme und verfolge.

Die Eisenbahnarbeiter fordern die Wirtschaftsbeihilfe.

□ Berlin, 30. August. (Draht.)

Die Mitteilung, daß die preussische Regierung durch die Landesversammlung eine Wirtschaftsbeihilfe für die Eisenbahnbe- amten beschließen lassen will, hat, wie der V. A. meldet, unter den

Eisenbahnarbeitern große Erregung hervorgerufen. Die Arbeiter fühlen sich dadurch zurückgesetzt und fordern nun ebenfalls eine Wirtschaftsbeihilfe. Der Allgemeine Eisenbahner- verband hat seinen Verbandsausschuß zusammenberufen, der eine Entschlebung den maßgebenden Stellen unterbreitet hat, in der es u. a. heißt: Nach wie vor besteht der Verband auf die strikte Erfüllung der Forderung, für alle Dienstorte und Dienstgrade eine gleichmäßige, höchstens nach dem Familienstande abgestufte außerordentliche Wirtschaftsbeihilfe zu gewähren, die allein imstande ist, den völligen Zusammenbruch des Eisenbahnbetriebes zu verhüten.

□ Nürnberg, 30. August. Die Fränkische Tagespost teilt mit, daß gestern eine Betriebsversammlung stattfand, die die Vereini- gung der drei sozialistischen Parteien mit Einschluß der Kom- munisten beschlossen habe.

Der Generalangriff gegen die Bolschewisten.

□ Zürich, 29. August. (Draht.)

Daily Mail berichtet, die Anwesenheit einer starken englischen Flotte in der Ostsee werde mit der eingeleiteten Generaloffensive gegen das bolschewistische Rußland in Verbindung gebracht. Die Times berichtet, daß seit dem 15. Juli 150 000 Mann japanische Truppen, darunter zahlreiche Fliegerstaffeln, an die Westfront abge- gangen sind. Der konzentrische Angriff von der Land- und Wasser- seite her gegen das bolschewistische Rußland werde das Schicksal der Lenin-Regierung endgültig besiegeln.

Die englischen Blätter vom 27. August bringen eine Meldung, aus der hervorgeht, daß der Einahme von Odesa eine zwei- wöchige Beschießung von 30 britischen Kriegsschiffen vorangegangen ist.

Saut einer Meldung aus Bukarest werden die Rumänen im Laufe der nächsten Woche in Besarabien eine mit großem Maßstabe angelegte Offensive gegen die Bolschewisten unter- nehmen.

Kleine Nachrichten.

Bolschewistenpropaganda in China. Ein Pres- meldet aus London, daß die Bolschewisten danach streben, China für sich zu gewinnen, um diese Republik „vom fremden Joch“ zu befreien.

Streik und Unruhen in den Vereinigten Staaten. An verschiedenen Plätzen der Vereinigten Staaten, vor allem in Charlottenhof im Staate North-Carolina, wo Streiks in den Baumwollfabriken herrschen, fanden Unruhen statt. Es wurden 3 Tote und 4 Verwundete gemeldet. Ueber die Stadt ill der Belagerungsstand verhängt worden. In Pittsburg kam es aus Anlaß des Eisenbahnerstreiks zu schweren Zusammenstößen, bei denen zahlreiche Personen verwundet wurden.

Indernruhen in Südafrika. Das Amsterdamer Handelsblatt meldet, daß 50 000 in Transvaal lebende Indier gegen die Behandlung, die sie als britische Untertanen in Trans- vaal erfahren haben, protestiert und erklärt haben, daß sie sich den Südafrikanischen Gelesen nicht unterwerfen werden, bevor die britischen Indier vor dem Gesetz nicht der weißen Bevölkerung gleichgestellt werden.

Die auständigen Beamten des Landes Nie- der-Österreich beschlossen, da der Landtag zur Verfassun- gsfassung über ihre Forderung auf Auszahlung eines Anschaffungs- betrages für den 2. September einberufen worden ist, die Arbeit wieder aufzunehmen und die Entscheidung des Landtages abzu- warten.

Den höchsten belgischen Orden für die Prinzen von Parma, Offizier wird mitgeteilt, daß der König von Belgien den Prinzen Sixtus und Xavier von Bourbon, Brüdern der Kaiserin Ista, den militärischen Leopolds-Orden, die höchste bel- gische Auszeichnung, verliehen hat, und zwar, wie es im Er- nennungs-schreiben heißt, zum Zeichen der Zuneigung und der Dankbarkeit für die wertvollen Dienste, die sie der belgischen Armee erwiesen, und für den Mut, den sie vor dem Feinde gezeigt haben.

Riesenunterschlagungen in Südslawien. Die der „Gesetz-Slovensko Denn“ meldet, wird demnächst in Laibach ein Prozeß des Ingenieurs Ublir gegen Dr. Michael Kostolar stattfinden, der seinerzeit Dozent der Philosophie an der Prager technischen Universität und Organisator der südslawischen Omla- dina in Prag war. Kostolar wird von Ublir beschuldigt, beim Umsturz im Oktober 25 Millionen Kronen beschlagahmt, sie jedoch nicht dem Staat abgeliefert, sondern für sich verwendet zu haben.

Weitere Kämpfe an der Nordwestgrenze von Sinterindien. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Kalkutta telegraphiert, daß der Kriegszustand mit Afghanistan fort- dauert. Es heißt, daß sich den Afghanen Volkskämpfe

an der Nordwestgrenze von Hinterindien angeschlossen haben. Verschiedene dieser Stämme greifen fortgesetzt die englischen Patrouillen an.

Polschewiken-Sydon. In Warschau ist der polnische Oberleutnant Dominisko verhaftet worden. Dominisko sollte demnächst als polnischer Delegierter nach Sibirien abgehen, um mit General Dentin Verhandlungen über eine wirksame Besänftigung der Roten Armeen anzuknüpfen. Man vermutet, daß Dominisko die diesbezüglichen Dokumente Lenin und Trotski verfallen hat.

Deutsches Reich.

— **Vertreter der englischen Textilindustrie** sind in größerer Zahl in Deutschland eingetroffen, um die alten Beziehungen wieder anzuknüpfen.

— **Verlängerung des Stahlwerksverbandes.** Laut Verfügung des Reichswirtschaftsministers hat der Stahlwerksverband für weitere vier Monate als verlängert zu gelten.

— **Güte Kameradschaft.** Londoner Blätter melden, daß die deutschen Seelente, die an der Versenkung der deutschen Flotte in Scapa Flow teilnahmen, die englische Regierung gebeten hätten, an jeder Strafe teilnehmen zu dürfen, die dem Admiral Reuter wegen dieser Handlungsweise anferlet werden würde. Ein Lichtblick in dunkler Zeit!

— **Schwere Drostorgen in Bayern.** Nach einem Erlass des bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft ist die derzeitige Versorgung mit Brotgetreide geradezu trostlos. Die Vorräte der letzten Ernte sind bis auf kleine Reste aufgebraucht. Große Städte, wie München, sind noch auf eine Woche mit Getreide oder Mehl versorgt. Einzelne Bezirke haben beträchtliche Mengen geliefert, sie haben die Lage für den Augenblick gerettet. Wenn aber die Versorgungsverhältnisse noch eine Woche so weitergehen wie augenblicklich, dann muß die Brotversorgung der Städte völlig zusammenbrechen. Dies würde nach Ansicht des Ministeriums den Beginn neuer Unruhen bedeuten.

— **Mittweida ist von den Reichswehrtruppen** am Freitag besetzt worden. Der Grund zu dem Einmarsch ist das Verhalten demonstrierender Arbeitsloser am 9. August gegenüber einem Grenzlagerbataillon, das in Mittweida Quartier machen sollte, zu urteilen. Die Besetzung dient zur Wiederherstellung des Ansehens der Regierung und Festnahme der Rädelsführer bei der Umwaffnung der Quartiermacher und Beschlagnahme der Gewehrsbestände, welche sich in unberechtigtem Besitz von Einwohnern befinden.

— **Die Franzosen fordern auch lebendes Wild.** Der Pariser Matin meldet, daß mit Unterstützung des landwirtschaftlichen Ministeriums der französische St. Hubertus-Klub bei der Sachverständigenkommission die Forderung gestellt hat, von Deutschland und Oesterreich die Lieferung von je 230 Hirschen, 5000 Rebhühnern und 2000 einjährige sein müssen, 800 000 Hasen und 3 Millionen Rebhühnern zu verlangen. Oesterreich soll überdies 1 Million Hasen, darunter 200 000 männliche, abliefern. Die Tiere sollen lebend je im Anfang September und März innerhalb 2—3 Jahren geliefert werden.

— **Die trostlose Lage der preussischen Staatsbahn.** In einem Artikel über die wirtschaftliche Bedeutung der Staatsbahnen gibt Staatsminister Dr. Defer in der „Frankfurter Zeitung“ an, daß die Ausgaben der preussischen Staatsbahnen im laufenden Halbjahr 8 Milliarden Mark erheblich überschritten werden. Ferner erklärte der Eisenbahnminister, daß augenblicklich die Ablieferung von 560 Lokomotiven und 14000 Wagen rückständig sei, da die Werke bei den heutigen Arbeitsleistungen nicht imstande wären, die Aufträge durchzuführen. Obwohl die Hauptwerkstätten jetzt zum Teil doppelt und dreifach stärker besetzt sind als in Friedenszeiten, ist die Arbeitsleistung weit geringer. Für die Wiederherstellung einer Lokomotive war im Frieden die Wochenarbeit von durchschnittlich 115 Arbeitern einer Hauptwerkstätte notwendig, jetzt braucht man dazu 213 Arbeiter!

— **In Folge der Kohlennot** hat als erster Berliner Betrieb die Firma Ludw. Löwe & S. heute morgen ihren Betrieb geschlossen.

— **Das Mandat für die deutschen Kolonien** soll, wie die Pariser Blätter melden, bis zur endgültigen Entscheidung durch den Völkerverbund zwischen Frankreich, England, Italien und Japan geteilt werden. Amerika hat eine Beteiligung an der vorläufigen Verwaltung der Kolonien abgelehnt.

— **Samburg gegen die Arbeitslosenunterstützung.** Die Samburger Bürgerschaft hat beschlossen, die Erwerbslosenunterstützung in Samburg ab 1. September abzubauen und bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, daß mit größter Beschleunigung anstelle der Erwerbslosenfürsorge eine Arbeitslosenversicherung eingerichtet wird.

Aus Stadt und Provinz

Hirschberg, 31. August 1919.

Streik in der Papierindustrie des Hirschberger Tales.

Bereits am Freitag nachmittag 2 Uhr legten die Arbeiter in den Papierfabriken Gebrüder Erfurt, Weltende, der Hirschberger Papierfabrik und den Schlesiischen Cellulose- und Papierfabriken in Cunnersdorf die Arbeit nieder. Am Sonnabend morgen folgten dann die Arbeiter in allen anderen Papierfabriken des Hirschberger Tales, sodaß zurzeit keine Papierfabrik im Betriebe ist. Ueber die Ursache des Streikes wird uns berichtet: Die Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Papierindustrie hatten einen neuen Tarif vereinbart, der vom 1. Juli ab rückwirkende Kraft erhalten sollte. Damit hatten sich auch die hiesigen Arbeitgeber einverstanden erklärt. Inzwischen hatten die Papierindustriellen in der Grafschaft Glatz die Auszahlung der rückständigen Beträge abgelehnt, sodaß es dort zu Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gekommen ist. Daraufhin lehnten auch die hiesigen Arbeitgeber die baldige Auszahlung der rückständigen Beträge ab, boten aber dafür den Arbeitern Vorschußzahlungen von 50 Mark für männliche und 25 Mark für weibliche Arbeiter. Dieses Anerbieten wurde von den Arbeitern abgelehnt, die die baldige Zahlung des vollen Betrages verlangten. Die Arbeitgeber erklären auch, daß der neue Tarif noch nicht endgültig unterschrieben, also auch noch nicht in Kraft getreten sei. Man hofft, daß es bald zu einer Einigung kommen wird. Am Streik sind etwa 1500 männliche und weibliche Arbeiter beteiligt.

* **(Kirchenkonzert.)** Ueber Konzertsängerin Fräulein Gertrude Wilhelm, die wir am Montag hier in der Gnadenkirche hören werden, schreibt unter anderem die „Schlesiische Zeitung“: Ihre Stimme, die sich hauptsächlich im Fein-Brüchigen heimisch fühlt, ist in allen Lagen weich, ton schön und rein, ihr Vortrag fesselt voll warmen Gefühls, die Wiedergabe der gut gewählten Gesänge vortrefflich. Ihren Part in der Bach-Arie „Meinem Hirten“ wußte sie mit ihren musikalischen Qualitäten zu einem wirklichen Genuß zu gestalten. — Otto Heinemann und Käthe Heinemann-Erbs sind hier als Orchestermusiker schon so gut bekannt, daß wir wissen, welcher reiner Kunstgenuß uns erwartet. Es kommen Gesangs- und Orchesterwerke von Häubel, Kara-Ebert, Hugo Wolf, Reiser und Heinemann zu Gehör.

* **(Turnfest.)** Der erste Bezirk des Riesengebirgsringlaufes veranstaltet Sonntag, den 31. August, in Hirschbach ein Turn- und Spielfest. Vormittags findet ein Wettkampfturnen, Hochspringen, Kugelstoßen, 100-Meter-Lauf und Freilübung statt. Nachmittags werden allgemeine Freilübungen, Mannschaftswettkämpfe und Spiele vorgeführt.

* **(Vom Handwerk.)** Die Meisterprüfung bestanden vor der Prüfungskommission in Hirschberg: Damenschneiderin Hildegard Menzel in Warmbrunn, Bäcker Bruno Erler in Hirschberg, Bäcker Georg Hobau in Schömberg, Bäcker Alfred Gerber in Landesbuth, Fleischer Georg Bellner in Hirschberg, Fleischer Ernst Friedrich in Maltwaldau, Fleischer Bernhard Altdorf in Warmbrunn, Uhrmacher Fritz Menzel in Hirschberg und Schlosser Felix Kirsten in Landesbuth. — Anlässlich des fünfundsiebzigjährigen und mehrjährigen Gesellen-Arbeitsjubiläums erhielten Ehrenurkunden der Handwerkskammer Legnits: der Schmiedegeselle Hermann Weise in Warmbrunn und der Müller August Beck in Friedeberg a. O.

* **(Aufhebung von Galickellen der Thalbahn.)** Auf die Dauer der jetzigen Kohlennot werden vom 1. September ab eine Anzahl weniger benutzter Galickellen der Thalbahn aufgehoben. Näheres in der Bekanntmachung im Anzeigenteil.

* **(Elektrizitätsperre bei der Thalbahn.)** Wegen einer größeren Maschinenreparatur wird bei der Thalbahn vom Montag, den 1. bis Sonnabend, den 6. September, von abends 11 Uhr bis morgens 5 Uhr der Licht- und Kraftstrom abgestellt. Die Thalbahn fordert überhaupt ihre Abnehmer zur größten Sparsamkeit im Stromverbrauch auf.

* **(Ueber die Brennholzabgabe)** der städtischen Forstverwaltung befindet sich eine Bekanntmachung des Magistrats im heutigen Anzeigenteil.

* **(Eine Blechzählung)** ist, wie schon wiederholt mitgeteilt, am Montag, den 1. September. Der Magistrat veröffentlicht noch einmal die näheren Bestimmungen hierüber im heutigen Anzeigenteil.

* **(Personalnachrichten von der Schulverwaltung.)** Endgültig angestellt: Die evangelischen Lehrer Paul Kretschmer in Bürgsdorf Kr. Vollenhain, Fritz Wittner in Landesbuth, Ludwig Staube als Lehrer und Kantor in Langhel-

wigsdorf Nr. Vollenhain. Einseitig ange stellt: Der evangelische Lehrer Bruno Pittmann in Nieder-Wernersdorf Nr. Vollenhain.

* (Zieländerung.) Durch Verfügung des Kultusministers Daentich ist angeordnet worden, daß die Schulbiener an den staatlichen und den staatlich anerkannten Schulen, sowie an den Lehrer- und Lehrerinnen seminaren die Bezeichnung „Hausmeister“ zu führen haben. — Nach einer Verfügung des Justizministers ist den Gerichtsbienern die schon längere Zeit erprobte Amtsbezeichnung „Gerichtswachtmeister“ beilegt worden.

* (Stadtheater.) Heute Sonnabend ist eine Vortells-Vorstellung für das übrige darstellende Personal, das auch zum Gelingen der diesjährigen Sommerfestzeit beitrug. Zur Auf führung gelangt „Graf von Luxemburg“. Am Sonntag nach mittag wird „Hilmsauer“ und abends „Rigenerbaron“ mit Herrn Probs-Cordes als Barintaf gegeben. Hiernächst köchelt die diesjährige Sommerfestzeit des Stadttheaters.

* (Beim Kurtheater Warmbrunn) dauert die Spielzeit bis zum 15. September. Sämtliche Vorstellungen begin nen um 7 Uhr.

* (Im „Hiesberger Lichtspielhaus“) früher Adler-Lichtspiele, sind die Erneuerungsarbeiten soweit fortgeschrit ten, daß die Eröffnungs-Vorstellung bestimmt in der zweiten Woche des September erfolgen wird. Gegenwärtig werden moderne Entlüftungs-Anlagen eingebaut.

* (Die Auszahlung der Kriegs-Familien-Unterstützung) der Stadt Girsberg für die Zeit vom 1. bis 15. September findet am Montag, den 1. September, im Stadtverordneten-Sitzungs saal, Rathaus 2 Treppen, statt und zwar um noch vormittags von 11 bis 1 Uhr.

* (Keine Plagen am Sedantage.) Das preussische Staatsministerium erläßt die Verfügung, von einer Beslagnng der öffentlichen Gebäude am Sedantage Abstand zu nehmen.

* (Besättigung des Bahnhofs.) Der neue Prä sident des Direktionsbezirks Breslau, Halle, traf am Donner stag mit mehreren Direktionsmitgliedern aus Breslau in Girsch berg ein und besichtigte Freitag vormittag unter der Führung der hiesigen leitenden Bahnamten den Girschberger Bahnhof.

so. (Jubiläum des „Wandersteins“.) Der „Wan derstein“ auf der Wiese vor der „Schwarzen Grube“ bei Kanten dorf begeht jetzt ein hundertjähriges Jubiläum: er soll nämlich am 30. August 1819 zum zweiten Male und zwar 90 Schritte gewandert sein. Vorher, 1807, sogar 80 Schritte, wobei er eine kleine Höhe überflogen haben soll. Der „Wanderstein“ ist fast 3 Meter hoch, hat einen Umfang von 9 1/2 Metern und soll 300 Ztr. wiegen.

* (Erhöhung des Brotpreises im Kreise Girsch berg.) Auf Antrag des Bäckerfachauschusses hat der Kreis-Ausschuß den Brotpreis auf 27 1/2 Hg. für das Pfund erhöht, so daß ein Vierpfund-Brot 1.10 Mk. kostet. Die Erhöhung entspricht der Steigerung der Herstellungskosten.

* (Erhöhung der Zeugen- und Sachverständi gen-Gebühren.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung betreffend Gebühren für Zeugen und Sachverständige, wonach die Entschädigung des durch Abwesenheit von dem Auf nahmsort verurteilten Aufwandes bis auf weiteres bis zum Höchstbetrage von 15 Mark für jeden Tag und bis zum Höchst betrage von 8 Mark für jedes außerhalb genommene Nachtquartier bemessen werden kann. Die Verordnung tritt am 1. September dieses Jahres in Kraft und Wärtens am 31. Dezember 1920 außer Kraft.

* (Zur Abstimmung über das Schicksal Ober schlesiens) sind auch alle außerhalb des Abstimmungsbezirks wohnenden Personen ohne Unterschied des Geschlechts berechtigt, die in dem Abstimmungsgebiete geboren sind und am Tage des Inkrafttretens des Abredenvertrages das 20. Lebensjahr voll endet haben. Diese Personen sollen am Geburtsorte abstimmen; zur Reise dahin werden ihnen vorzugsweise weitgehende Ver günstigungen gewährt werden. Aufgabe aller deutschgesinnten Kreise ist es, die außerhalb des Abstimmungsgebietes verstreut wohnenden Stimmberechtigten rechtzeitig zu ermitteln und auf die Bedeutung der Abstimmung hinzuwirken. Die Freie Vereinigung zum Schutze Ober schlesiens ersucht, ihr die Adressen von allen für die Abstimmung in Betracht kommenden Personen unter Post schließfach Nr. 54 Mittheilung senden zu wollen.

* (Ferdinand Lassalle.) des Volkstrübmen Glück und Ende, dieser für Jedermann interessante Film, wird seit Freitag im Apollotheater vorgeführt. Die Besucher des Lichtspiel theaters werden entzückt sein von den Szenen dramatischer Natur und feistlicher Leidenschaft, die sich inmitten der Gesellschaft nach 1848 abspielen. In bodenstetischer Umwelt, die unter allfän sender Hilfe soviel Rohheit und Unrecht bergen kann, fand Lassalle als Anwalt der Gräfin Habsfeld seinen ersten öffentlichen Auftritt; für jeden Staatsbürger zumal des heutigen Volksstaates aber sind naturgemäß all die Szenen besonders interessant, die den Mann, der 1868 den Anstoß zum Allgemeinen deutschen Arbeiterverein gab, in seinem leidenschaftlichen und energischen Ringen um öffentliche Bedeutung als Volksführer zeigen. Wohin auch uns die sieben Akte führen, ob nach Breslau, Paris oder Köln, Berlin,

Leipzig, ob in Paläste, Gerichtsgebäude, Landschaften mit allfän senden Jagdreierszügen, oder Stätten tiefer Armut und hart unter „Abernem Lohngelei“ ringender Arbeit, welche Hülle von Hilfs gestalten auch die Verfasser des Films benützt haben, darunter auch Heinrich Heine, der einst den jungen Lassalle als einen deut schen Mirabeau bezeichnete, überall hebt sich wirksamvoll die Hauptfigur, dargestellt durch Erich Kaiser-Tib, heraus und über den gesamten Lichtspiel selbst dort noch bedeutenden Erfola, wo die rednerische Wirkung des Helden nicht aus den schwachen Aus sätzen Lassallescher Rhetorik, die sich auf den Zwischenacten prä sentieren, sondern aus den kunstvoll und zugleich lebhaft-natür lich dargestellten Volksszenen plastisch hervorgehen muß. Lebhaft hebt dieser Film „Lassalle“ auf einer ganz hervorragenden Höhe.

ii. Gundersdorf, 29. August. (Gemeindevorstand.)

In der Sitzung am Donnerstag genehmigte die Versammlung die Abhaltung von Wochenmärkten an den Dienstagen am Gehölz zur Post. Mit Rücksicht auf den Kohlenmangel wird einem Antrage der Gasanstalt stattgegeben und die Straßenbeleuchtung um 50 Prozent verringert; es werden also hinfort nur noch acht Laternen brennen. Mit der Auflösung des „Kinderhort“ am 1. Oktober erklärt sich die Versammlung einverstanden. Den Hinter liehen des verstorbenen Nachwächlers Jarisch werden als Bei hilfe zu den Beerdigungskosten 100 Mark bewilligt, ebenso eine Erhöhung für Erziehung des Handarbeitsunterrichts an der fabri kischen Schule. Da der Volkzählungsbeamte Schmidt mehr zu Büroarbeiten herangezogen werden soll, wird ein Kriegsveteran als Vote ange stellt. Als Amtsvorsteher wird Bürgermeister Uger und als dessen Stellvertreter Schöffe Pittmann dem Kreis-Aus schuß in Vorschlag gebracht werden. Der Dienstvertrag mit dem Kraftwagenführer Winter wird genehmigt, ebenso in einem Falle die Uebernahme von Baukostenzuschüssen unter besonderen Bedin gungen. Der beantragten Erhöhung der Arbeitslöhne für die Ge meindearbeiter wird zugestimmt unter der Voraussetzung, daß ein sprechende bessere Arbeitsleistungen erzielt werden. Der Antrag des Volksausschusses auf Verbilligung der Hausbrandböden für Leute mit niedrigerem Einkommen, ähnlich wie dies in Girschberg geschieht, wird einstimmig abgelehnt, dagegen soll der mindere be mittelten Bevölkerung das von der Gemeinde zu beschaffende Holz zu einem billigeren Preise abgegeben werden. Weiter wird be schlossen, die Gemeinde mit Fett für den Winter zu versorgen.

r. Gundersdorf u. K., 28. August. (Diebstahl.) Am 23. Aug. vermißt gegen 11 Uhr nachts wurde dem Zimmermann Wilhelm Hampel aus dem verschlossenen Schuppen das Fahrrad gestohlen. Es war noch sehr gut erhalten, hatte gelbe Felgen mit abwechselnd schwarzen Streifen und noch fast neue Gummireifen. Von dem Rade der Frau des Hampel, welches im selben Schuppen un tergebracht war, nahm der Täter beide Räder heraus und ließ um den Rahmen zurück. Vor Kauf wird gewarnt. Angaben über den oder die Täter erbittet die Gendarmeriestation Gundersdorf u. K.

ii. Schmiedeberg, 29. August. (Stadterordneten schein.) Die Stadterordneten wählten in der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung den bisherigen Beigeordneten, Kapitän leutnant Göster, mit allen 23 abgegebenen Stimmen wieder. Für die Wahl der übrigen fünf unbeforderten Magistratsmitglieder waren zwei Vorschlagslisten eingegangen, von denen die der bür gerlichen Parteien 12 und die der Sozialdemokraten 11 Stimmen erhielt. Gewählt wurden von der ersten Liste Guisbester H u. Galy und Kaufmann S. Dandke wieder und Fabrikarbeiter Fr. Reichel neu; von der anderen Liste Lagerhalter B. Dajsch lowitz und Schlosser Ferdinand Runge. Im Uebrigen be willigte die Versammlung 600 Mark für Ueberstunden der Lehr kraft im naturwissenschaftlichen Unterricht an der Volksschule, so wie 250 Mark als Beihilfe für den Ausbau der Mühlstraße für 35,000 Mark an den Konbitoreibesitzer Griebentrop erklärte sich die Ver sammlung einverstanden. Nach dem Verkaufsvertrage darf die Aufstellung von Karussells, Schaubuden usw. auf dem Rade am alten Schützenhaus nicht mehr geschehen. Gegen die Annahme eines Vermächtnisses aus dem Nachlaß des kürzlich verstorbenen Privatiers Esel wurden Einwendungen nicht erhoben. Die Erträgnisse aus der etwa 10,000 Mark betragenden Eedentung sollen würdigen und bedürftigen Angehörigen des erwerbsfähigen Mittelstandes zu Gute kommen.

h. Grlitz, 28. August. (In der Raaciden Wortsache) wurden am Mittwoch zwei junge Leute verhaftet. Beide Ver haftete, von denen einer Eris Seidel und der andere Glucke heißt, sind in Mobs anständig. Seidel, der bei der Marine gedient hat, stand in freundschaftlichen Beziehungen zu dem Ermordeten, die offenbar mit dessen homosexueller Veranlagung in Zusammen hang standen. Durch Vermittelung Seidels wurde E. in einem Kino auch mit Glucke bekannt. Letzterer hat sich durch bedeutende Gelbtausgaben verdächtig gemacht und soll auch einen größeren Betrag auf der Sparkasse hinterlegt haben. Seidel war erst kürz lich einige Tage in Berlin. Die Reise steht sicherlich mit der Nach richt in Zusammenhang.

W. Goldberg, 28. August. (Volkshochschule.) In einer Versammlung, in welcher Oberlehrer Hadamant über Ziel und Zweck der Volkshochschule sprach, erklärte man sich mit der Grün dung einer derartigen Schule einverstanden.

op. Rimpfisch, 28. August. (Verhaftung des Giftnärrers Engawe.) Der nach Verklörung eines gegen vier Personen gericht

leiten Mordversuches, dem die Ehefrau des Buchbindermeisters Dank zum Opfer fiel. Ilkötig gewordene Buchbinderlehrling Saanwe ist in Bissa verhaftet worden.

W. D. P. 20. August. (Schwere Lebensmittel-Unruhen.) Hier kam es am Donnerstag und Freitag zu großen Zusammenrottungen der Bevölkerung, welche die Herabsetzung der Lebensmittelpreise und der Preise für Wirtschaftsartikel fordernde. Bereits am Donnerstag stürmte die Menge die Stände der Obst- und Gemüsehändler, besonders der Großhändler. Heute früh setzten sich die Zusammenrottungen in großem Maße fort. Die Menge drang in eine größere Anzahl von Geschäften der Textil-, Bekleidungs-, Lebensmittel-, Zigarren- und Zigarettenbranche ein. Man verkaufte die Waren weit unter dem Erzeuger- bzw. dem Einkaufspreis. Ein Teil der Geschäfte wurde geplündert. Die meisten Geschäfte sind mit Rücksicht auf die Vorkänge heute geschlossen. Schließlich stellte Militär die Ruhe und Ordnung wieder her. Zu größeren Zusammenrottungen zwischen Militär und Bevölkerung ist es nicht gekommen. Das Militär besetzte die Hauptstraßen der Stadt und einzelne öffentliche Gebäude.

Gerichtsaal.

d. Hirschberg, 27. August. (Schöffengericht.) Die Landwirtin Anna P. aus Grünau hatte im April drei Zentner Kartoffeln ohne Marken für 20 Mark für den Rentner nach Schreiberhau verkauft. Wegen Höchstpreisüberschreitung und Kartoffelabgabe ohne Marken erhielt sie einen Strafbefehl über 300 Mark, gegen den sie Einspruch erhob. Das Schöffengericht setzte auch die Strafe auf 100 Mk. herab. — Entgegen den Bestimmungen der Reichsgesetzgebung hatte der Gastwirt Ludwig G. von hier zwei Zentner Hefe zu je 30 Mk. gekauft. Er erhielt einen Strafbefehl über 100 Mk., gegen den er Einspruch erhob. Die Strafe wurde auf 50 Mk. herabgesetzt. — Ohne die vorgeschriebene Genehmigung des Landrats hatte der Handelsmann Fritz S. von hier einen Ofen an einen anderen Ort verkauft. Er sollte daraus 100 Mk. Geldstrafe bezahlen. Der von ihm erhobene Einspruch wurde verworfen. — Der Kaufmann Karl R. von hier hatte einer Kundin 10 Gramm Gelatine für 1,10 Mk. verkauft, worin eine übermäßige Preissteigerung gefunden wurde. R., der gegen einen ihm zugestellten Strafbefehl über 50 Mk. Einspruch erhoben hatte, behauptet, die Forderung sei nur aus Versehen erfolgt. Er verkaufte sonst dieses Quantum für 55 Pf. Die Strafe wurde infolgedessen auf 10 Mk. ermäßigt. — Der Installateur Josef M. aus Herrichsdorf soll einem früheren Arbeitgeber eine Anzahl Beleuchtungskörper entwendet haben. Da dies aber nicht bewiesen wird, erfolgt die Freisprechung des M. von der Anklage des Diebstahls. — Das Dienstmädchen Joha S. aus Herrichsdorf soll sich in verschiedenen Geschäften auf den Namen einer Dame Sachen verschafft haben. Sie ist daher wegen Betruges angeklagt. Die S. konnte nur in einem Falle überführt werden und wurde zu 25 Mk. Geldstrafe verurteilt. — Eine erhebliche Menge Mehl, Graue und andere Lebensmittel hatte der Ruffcher Gustav S. von hier an seiner früheren Arbeitsstelle entwendet. Er wurde zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Sprechsaal.

Rochmals Eisenbahnbeamten-Streit!

Seit einigen Tagen bringen die Tageszeitungen Notizen über einen Streit der Eisenbahnbeamten, der am 1. September einsehen soll. Es „soll“ ein Mitteldeutscher Streikbündel oder Streikorganisation gegründet worden sein und auch schon wiederholte „geheim“ Sitzungen stattgefunden haben. Was ist an diesem Verzicht Tatsache, was Legende? Tatsache ist, daß seit der Revolution Bestrebungen bestehen, die gesamte Eisenbahnbeamtenchaft von den unteren bis zu den oberen Beamten in einer Beamtengewerkschaft zu organisieren und daß die Eisenbahnverwaltung nunmehr mit einer mächtvollen Organisation zu rechnen hat. Vor der Revolution wurde in der maßgebenden Behörde eine solche Einheitsgewerkschaft nicht geduldet. Bis dahin bestanden nicht weniger als 72 Fachverbände oder besser Verbände, die natürlich sehr leicht gegeneinander auszuspielen waren. Und in der Tat, man hat es vorzüglich verstanden, nach dem alten Grundsatz: „divide et impera“ zu verfahren. Daß bei solcher Sachlage von einer wirklichen Berufsvertretung bislang nicht gesprochen werden konnte, wird ohne weiteres einleuchten. Die 72 Verbände und Verbände bekämpften sich daher auch vorwiegend mit der Pflege von Wohlfahtsvereinigungen und ist auf diesem Gebiete auch viel geleistet worden. Seit Beginn d. J. hat sich nun der „Gewerkschaftsbund deutscher Eisenbahnbeamten“ gebildet, dem heute fast jedes alle Eisenbahnbeamten, also untere, mittlere und höhere Beamte, angeschlossen. Der Einheitsverband der heute bestehenden 72 Verbände in diese Beamteneinheitsgewerkschaft stehen nun in dem Vermögen und verschiedenen Wohlfahtsvereinigungen der errienen ganz bedeutende Hindernisse im Wege. Zur Beratung von Maßnahmen, die geeignet seien, diese Hindernisse zu beseitigen und zur schleunigen Durchorganisation der neugebildeten Gewerkschaft führen würde, war von dem Bun-

desbezirk Erfurt, der Zentralvorstand der Gewerkschaft und die Bundesbezirke Mitteldeutschlands zum 6. Juli, an dem Tage also, an dem die „Geheimtätigkeit“ stattgefunden haben soll, nach Erfurt eingeladen worden. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Frage der Demokratisierung der Eisenbahnverwaltung erörtert. Angeregt — nicht beschlossen, wie Beschlüsse in dieser Sitzung überhaupt nicht gefaßt worden sind — wurde, jeder Bundesbezirk solle seinerseits mit Vorschlägen bezüglich der Demokratisierung an die Verwaltung herantreten. Eine Propagierung des Streiks zum 1. September oder später hat nicht stattgefunden, wie auch eine weitere Sitzung nie stattgefunden hat.

Detont sei noch, daß die Sitzung am 6. 7. weder „geheim“ war, noch geheim gehalten worden ist. Hierzu lag auch absolut keine Veranlassung vor. Diese sind die Tatsachen. Was sonst noch an Gerüchten kursiert, sind Legenden, systematisch von bestimmter Seite verbreitet mit dem ausgesprochenen Zweck, das deutsche Volk grüßelig zu machen vor — ja, vor dem Streikrecht der Beamten! Nichts mehr und nichts weniger ist bezweckt. Man will den Beamten auch im neuen Deutschland zum Staatsbürger II. Klasse degradieren. Die Beamtenschaft weiß sich aber nun ihrer Forderung bezüglich des freien und uneingeschränkten Koalitionsrechtes eins mit dem deutschen Volke. Wenn wir diese Forderung vertreten, so sind wir uns unserer Pflichten dem deutschen Volke gegenüber durchaus bewußt und wir sind uns auch darüber klar, daß wir nur das uneingeschränkte Koalitionsrecht anwenden können, wenn es sich um unsere Existenz und um die Verminderung unserer wohlverdienten Rechte handelt. Pflichtbewußt hat die Eisenbahnbeamtenschaft nicht nur während der Revolution und des Krieges, sondern seit ihrer Dienstleistung und wird ihn auch pflichtbewußt weiter tun. Mit Sozialismus, Kommunismus und Synkretismus hat die Eisenbahnbeamtenschaft nichts gemein und wir müssen es ebenso höflich wie energisch zurückweisen, wenn in manchen Kreisen den Eisenbahnbeamten kommunistische Mährchen untergeschoben werden.

Eisenbahn-Verkehrs-Beamten-Vereinigung Hirschberg.
Rimbel. des. Bricta.

Tagesneuigkeiten.

Gefangenen-Meuterei. Eine schwere Revolte brach im Untersuchungsgefängnis des Landgerichts Dutsburg aus, welche zur offenen Meuterei ausartete. Die Gefangenen befreiten sich gewaltsam aus ihren Zellen und zerstörten die Geräte, zugleich verjagte auch das Licht, sodas die Wachen Brandfackeln herbeiholen mußten. Mit Schreischüssen wurden die meuternden Gefangenen zurückgedrängt. Bei einem zweiten Ausbruch gelang es drei von ihnen zu entweichen. Einige Gefangene wurden verletzt.

Eine einträgliche Firma. Als vor ungefähr dreißig Jahren der Erzherzog Ferdinand die Regierung in Bulgarien übernahm, da war er, wenn auch nicht gerade arm wie ein Kirchenmaus, so doch immerhin ziemlich vermögenslos. Sein Verfall schien recht einträglich gewesen zu sein; denn wie jetzt die Agence des Balkans berichtet, verfügt der Erzherzog gegenwärtig über ein greifbares Vermögen von über 150 Millionen Franken, das aus schweizerischen Banken und in bulgarischen, ungarischen und deutschen Unternehmungen angelegt ist.

Fünf Höhlenbewohner wurden in einer Sanddünenhöhle in der Heide nördlich von Hannover entdeckt. Ein Matrose, ein Mann in Infanterie-Uniform und zwei Leute in Zivil sowie ein Gesundheitsapostel, der als Naturmensch unbekleidet umherlief und dadurch bei den Landrenten zum Verräter wurde, wohnen in einer künstlich mit Nistkästen überbrückten Höhle, die von blühender Heide prachtvoll überwachsen war. Torfstechende Bauernhungen, die im Moore arbeiteten, bemerkten den Naturmenschen, wie er Beeren und Pilze suchte. Sie verfolgten ihn unbemerkt und sahen, wie er in einem Heidsäckel verschwand. Da in letzter Zeit viele Diebstähle in dortiger Gegend vorgekommen waren, machten sich die Bauern daran, die verdächtigen Höhlenbewohner abzufassen. Sie fanden alle fünf beim Mittagsessen in ihrer Höhle. Zwei konnten verhaftet werden, die drei anderen entkamen. In einem Stalle neben der Höhle fand man lebende Gänse, Enten, Hasen und eine Ziege. In der Höhle fanden sie zwei Gewehre, Fahrräder, ferner lagerten dort mehrere Zentner Kartoffeln, Weizen, Obst, zwei Kalbfelle, Pelzmäntel u. a. m. Sie schliefen auf alten, weichen Betten. Alles war eingerichtet wie die Unterkände im Felde. In der Nähe der Höhle lagen Knochen von verstorbenen Tieren in großer Menge, ferner waren vorhanden zwei Lampen, Spiritus, Petroleum und Eisen.

Schleichhandel mit Tabak. In Herford wurden die beiden Partner der Firma Dornik und Lippert, die bisher ein Patentbrett innehatten, wegen Schleichhandels verhaftet. Sie boien weisse Zigarrenfabriken 2000 Zentner Tabak aus der Nähe von Herford für 2500 Mk. den Rentner an. Die Verhafteten verweigern jede Auskunft über die Herkunft des Tabaks. Nach den amtlichen Feststellungen wurde der Tabak den Verhafteten aus Bayern für 2000 Mark der Rentner angeboten.

Erste Trauer. In Karlsrüber Blättern veröffentlicht der Direktor einer Mannheimer Lebensversicherungsgesellschaft folgenden Brief, den ihm vor einigen Tagen ein Ehemann zusandte: „Mein Herr! Tiefbetriibt erregte ich die Feder, um Ihnen mitteilen, daß meine liebe Frau, Anna Marie, geborene L., und in Ihrer Gesellschaft für 10 000 Mk. versichert, plötzlich mit dem Tode abgegangen ist, indem sie mich als Witwe des letzten Schmerzes zurückließ. Dieser grausame Schicksalsschlag traf mich heute früh 7 Uhr. Seien Sie so freundlich und senden Sie mir die Versicherungssumme sobald wie möglich. Die Nummer der Postle ist... was Sie in Ihren Büchern aufgeschrieben haben dürfen. — Ich darf aufrichtig und ernsthaft sagen, daß sie eine treue Gattin und bewundernswürdige Mutter war. In der Hoffnung, daß alle Formalitäten mit der wünschenswerten Schnelligkeit ausgeführt werden, sende ich hiermit den Totenschein. — Ihre Krankheit war ganz kurz, aber sie litt schwer. Der Gedanke daran macht meine Trauer noch schmerzlicher. Ich zweifle nicht daran, daß Sie mir Trost spenden werden, indem Sie mir das Geld so schnell wie möglich senden, und als Entgelt verspreche ich Ihnen feierlich, daß ich meine zweite Frau für 20 000 Mk. versichern werde, den doppelten Betrag der Summe, die meine abgestorbene geliebte Gattin versichert war. Meine Trauer ist unerhört, und nur die Gewißheit, daß Sie mir Trost spenden werden, kann mir über diese fürchterliche Zeit hinweghelfen. In der Hoffnung, daß ich bald das Geld erhalte, vereinigen sich meine Kinder mit mir, um Ihnen unseren ergebenden Gruß zu senden. Hochachtungsvoll R. R.“

Abkürze in den Alpen. Bei einem Aufstieg auf die Hay ist der Ingenieur Hubert Eissen, Prokurist der Reichsdecker Papierfabrik A.-G., und seine Braut, Fräulein Mizzi Mattausch, abgestürzt, Fräulein Mattausch ist tot; Eissen schwer verletzt, sein Zustand ist hoffnungslos. — Bei einer Besteigung des Odenstein in der Ennstaleralpe ist der Gebirgsmaier Gustav Kah n aus Wien und der Beamte der Staatsbahn Michael Koffer abgestürzt. Beide wurden als Leichen geborgen. Fern hat viele Illustrationen und Malzeichnungen für den Fremdenverkehr in den österreichischen Alpenländern geschaffen.

Nach ein Doppelmord des Kalkenhaagener Mörder. Die Untersuchung gegen den Kalkenhaagener Massenmörder Schumann bringt immer noch neue Verbrechen ans Licht. Am 5. Juli verfuhr er bei einem Wandleiter zwei Damenränge, von denen lebt keineswegs worden ist, daß sie einem 18 Jahre alten Fräulein Charlotte Wiedermann aus Charlottenburg gehörten. Sie hatte mit ihrem Verlobten, dem 19 Jahre alten Walter Nibdorf aus Charlottenburg, einen Ausflug nach dem Kalkenhaagener See gemacht, und seitdem fehlt von dem Paar jede Spur. Da bei Schumann auch eine dem Nibdorf achtschende Taschenuhr gefunden wurde, so ist nicht daran zu zweifeln, daß er auch diese beiden jungen Leute ermordet hat. Er leugnet es noch und behauptet, am See ein Portemonnaie gefunden zu haben, das die Minge enthält. Dieser Doppelmord setzt, daß Schumann nicht, wie er glauben machen will, aus krankhafter Stimmung heraus zur Schußwaffe griff, sondern auf Raub ausging. Daß er noch mehr solcher Raubmorde begangen hat, ist sehr wahrscheinlich. Bei ihm fand man noch einen Herrenstecker mit einem viereckigen schwarzen Stein, der einen Kopf mit Helm darstellt und einen alten Damenohrring.

Bei der Explosion eines Benzintanks der Törschen Delfabriken in Sarburg wurden acht Personen getötet, zwei werden vermißt. Der Schaden ist erheblich.

Am Reich des Verkehrs. Ein Telegramm, aufgegeben in Wien am 21. August, traf in Morchensberg, im böhmischen Riesengebirge, am 25. August ein! Das ist gewiß eine Glanzleistung!

Ein Dokument der Verzweiflung. Die Braut des bei den Chemnitzer Straßenkämpfen gefallenen Reichswehrsoldaten Hans Weis erhielt folgenden Brief: „Hochverehrtes Fräulein! Wir fragen hiermit an, ob Sie den freiwilligen Grenzdücker Hans Weis kennen. Er war nämlich mit bei den Nothelfern in Chemnitz und hat auf dem Hauptbahnhof gegen die Arbeiterschaft gekämpft. Liebes Fräulein! Sie brauchen keine Hoffnung auf ihn zu setzen, da wir ihm mit dem Gewehrholzen den Schädel gespalten haben. Sein letzter Ruf war „meine lieben Eltern und meine liebe Helene!“ Sie brauchen sich aber nicht zu wundern, wo wir Ihre Adresse herhaben. Wir haben nämlich in der rechten Seitentasche, seine Briefstücke gefunden. Die Karten legen wir Ihnen hiermit bei. Uns ist folgendes in die Hände gefallen: 150 Mark bares Geld, 20 Stück Zigaretten, 5 Stück Zigarren, eine Uhr mit Kette, ein Revolver, ein Dolch und zuletzt haben wir dem Schuft die Stiefel ausgezogen. Das war der Dank für seine treuen Dienste im Vaterland. Hochachtungsvoll R. R. R., Chemnitz, Breibacherstraße 17, Wohnung im Keller.“

Erpresserromanzen in Karlsbad. Ein schwerer Erpressungsversuch wurde Montag abend an dem zur Kur weilenden Generaldirektor a. D. Otto Gerstenberg der Berliner Versicherungsgesellschaft Viktoria verübt. Der Generaldirektor wurde in eine fremde Wohnung gelockt. Dort überfielen ihn zwei Männer mit Dolchen und Revolvern und verlangten von ihm die Ausfüllung eines Schecks über 14 Millionen Mark auf die Deutsche Bank. Generaldirektor Gerstenberg mußte diesen Scheck wohl oder übel unterschreiben und auch einen Brief an seine Quartiergeberin richten, daß er auf mehrere Tage verreise. Die

Gauner sperrten den Generaldirektor ein und hielten ihn gefangen. Im Laufe des Dienstag-Nachmittag hat Herr Gerstenberg einen der Männer, er möge ihm noch etwas zu essen geben, da er doch seit früh nichts gegessen habe. Daraufhin begab sich der Mann nach dem Nebenraum. Gerstenberg bemerkte, daß in der Tür der Schlüssel steckte und drehte ihn um, so daß man der Gauner gefangen war. Gerstenberg rief das Fenster auf und rief um Hilfe. Nach längerer Zeit eilten auch Leute herbei, die den Generaldirektor befreiten. Der Gauner war aber bereits verschwunden. Die Absicht der Erpresser war offenbar, den Generaldirektor einige Tage bis zur Abnahme des Betrags gefangen zu halten. Die Abhebung so großer Beträge ist im Verkehr zwischen der Viktoria bzw. ihren Funktionären und den Berliner Banken nicht ganz ungewöhnlich, und der Scheck wäre zweifellos ohne Anstand ausgezahlt worden. Die Karlsbader Polizei macht alle Anstrengungen, um der Uebeltäter habhaft zu werden. Da sie maskiert waren, so fehlt es leider an Anhaltspunkten. Der Brief an die Quartiergeberin wurde von den Gaunern erst libertiert, nachdem sich einer der maskierten Männer Handschuhe angezogen hatte, um jeden Fingerabdruck zu vermeiden.

Kunst und Wissenschaft.

× Das historische Rathaus von Dinkelsbühl, eines der ältesten Gebäude der Stadt, ist, wie uns ein Telegramm meldet, abgebrannt. Der Schaden ist erheblich.

× Seine in Hamburg. Das von Lederer geschaffene Denkmal soll jetzt in Hamburg aufgestellt werden.

× Die deutsche Wissenschaft wieder in Rom. Das deutsche archäologische Institut in Rom, das für die Erforschung der Antike so viel geleistet hat, wird wieder eröffnet — aber nicht mehr auf dem Kapitöl, von wo es vertrieben ist, sondern branden vor den Toren, in der Villa Bonaparte.

Letzte Telegramme.

Ebert über die Not der Zeit.

wb. Karlsruhe, 30. August. In der heute vormittag stattgefundenen Sitzung des Staatsministeriums trat Reichspräsident Ebert der in einigen Kriegsgefangenenlagern zutage getretenen Meinung entgegen, die deutsche Regierung habe sich für die Heimbringung der deutschen Kriegsgefangenen nicht energisch genug eingesetzt. Zur Kohlenfrage bemerkte er, daß diese auch zur Transportfrage geworden sei. Die Arbeitsleistungen in den Betrieben und Werkstätten seien derartig ungenügend, daß die Fertigstellung der Reparaturen weit hinter den Bedürfnissen zurückstehe. Vor allem müßten wir wegen der Kohlen- und Transportfragen an die Bergarbeiter, sowie an die Beamten, die Angestellten und Arbeiter appellieren. Die Not der Zeit gebiete uns, uns im Reiche fester zusammenzuschließen als früher. Niemand wolle räffeln an der Eigenart unserer Volksstämme. Aber gerade in den Grenzländern sei manchmal der Reichsgedanke in den letzten Monaten sehr stark erschüttert worden.

Die Rückführung der Gefangenen.

wb. Berlin, 30. August. Nach dem Berliner Tageblatt erklärt Corriere della Sera, daß der Beschluß des Obersten Rates der Alliierten, sofort mit der Rückführung der Kriegsgefangenen zu beginnen, hauptsächlich durch die Mitteilung Italiens veranlaßt worden sei, daß Italien als erste Macht die Kriegsgefangenen heimsenden werde, ohne die Ratifizierung des Friedensvertrages abzuwarten.

Der Wiederaufbau Frankreichs.

wb. Berlin, 30. August. Nach dem B. T. soll dieser Tage aus Vertretern der Gewerkschaften, aus den Kreisen der Arbeiterschaft, Architekten und Arbeitslosen ein Volksarbeitsamt gebildet worden sein, das sich mit der Frage des Wiederaufbaus der zerstörten Gebiete in Frankreich beschäftigt haben soll. Eine Nachrichtenstelle erfährt hierzu, daß nach einer Berechnung des Volksarbeitsamtes die Kosten für den Wiederaufbau auf 40 Milliarden Mark veranschlagt werden. Die gesamte Materialbeschaffung soll in eigene Regie genommen werden. Das Volksarbeitsamt habe seine Pläne bereits in großen Umrissen dem Ministerium mitgeteilt. Im Laufe der nächsten Woche werde eine Konferenz stattfinden, an der außer dem Arbeitsministerium auch der Reichskanzler teilnehmen sollen.

Der Putz in der Rheinpfalz.

Mannheim, 30. August. Ueber die Ereignisse in Ludwigshafen herrscht noch keine Klarheit. Als feststehend wird gemeldet, daß der Putz von Frankreich in Zivil ausgeführt worden ist. Sie verlangten um 12 Uhr Einlaß auf dem Hauptpostamt, um die Ausrufung der Republik nach allen Richtungen hin zu telegraphieren. Aber die Beamten widerlegten sich und die Franzosen mußten abziehen. Nach einigen Stunden wurden Schußwaffen und Handgranaten herbeigetragen, und es entstand eine Schießerei, wobei der Postverwalter See getötet und andere Beamte verwundet wurden. Die Franzosen befehlen außer dem Postamt noch die übrigen Haupt- und Nebenpostämter. Die Arbeiterstadt will in den Generalstreik eintreten.

□ Ludwigshafen, 30. August. Der Regierungspräsident der Rheinpfalz hat der deutschen Reichsregierung in einem längeren Telegramm über die Vorgänge in Ludwigshafen berichtet und um Maßnahmen für besseren Schutz der pfälzischen Bevölkerung ersucht. Man erwartet, daß die deutsche Regierung nach Prüfung der Zwischenfälle Protest gegen die Gewaltakte der französischen Soldaten erheben wird.

□ Ludwigshafen, 29. August. Auch in Frankenthal kam es gleichzeitig wie in Ludwigshafen zu Unruhen, die jedoch von weniger schweren Folgen begleitet waren. Einem Gerücht zufolge soll der hiesige Oberbürgermeister verhaftet worden sein, weil er die Stadtkasse über den Rhein in Sicherheit gebracht habe. Die Befestigung der Nachricht liegt bisher nicht vor. In den Hauptverkehrsstraßen durchziehen Patrouillen die Stadt und fordern stehenbleibende Personen auf, ihren Weg fortzusetzen. Die allgemeine Ausrufung der Republik ist bisher nicht erfolgt.

Ablösungsbestrebungen an der Mosel.

Frankfurt a. M., 30. August. Von der Mosel wird der „Frankfurter Zeitung“ gemeldet, daß neuerdings die Sonderbündler ihr Agitationsgebiet an die Mosel verlegen. Auch eine Gegenkundgebung hat in Berncastel stattgefunden, die von den Demokraten veranstaltet wurde, an der aber auch die Sozialdemokraten und die deutsche Volkspartei teilnahmen.

Wahlereien am Niederrhein.

Frankfurt, 30. August. Die Kölner Aktivistin haben ihre Tätigkeit jetzt an den Niederrhein verlegt. In Mönchengladbach fand eine Versammlung von Anhängern zur Errichtung eines rheinischen Freistaates statt. In Cleve sprach der Vorsitzende der Kölner Aktivistin Dr. Müller.

Französischer Uebergriff.

Frankfurt a. M., 30. August. Der Chef der französischen Militärverwaltung des Unterlohnkreises teilt in einer Bekanntmachung mit, daß den deutschen Beamten die Ablegung des Eides auf die neue Verfassung unter Androhen schwerer Strafen verboten sei.

Oberschlesien.

Breslau, 30. August. Das Generalkommando des 6. Armeekorps meldet: Die Einfälle polnischer Banden in deutsches Gebiet mehren sich. Bei Gorschütz griff wiederum eine 100 Mann starke bewaffnete Bande unsere Feldwache an, die den Angriff in sehr erbittertem Kampfe abwies. Der Angreifer ließ einige Tote zurück. Es ist nicht anzunehmen, daß dieser Einfall ohne Vorwissen des regulären polnischen Grenzschutzes erfolgte.

Rotterdam, 30. August. Der N. R. C. meldet aus New York, daß der republikanische Senator Wood einen Protest gegen die Entsendung amerikanischer Truppen nach Oberschlesien erhoben hat.

Oppeln, 30. August. Wie aus Sosnowice gemeldet wird, kam hier General Haller mit seinem Stabe an. Sie konferierten mit dem Chef der Militärmission der Entente, General Grodeyear. Dieser begab sich darauf nach Kattowitz, um mit den deutschen Behörden über das Schicksal derjenigen Aufständischen zu beraten, die vom ober-schlesischen Standgericht zum Tode verurteilt waren. Auf seine Veranlassung wurde die Vollstreckung der Strafen hinausgeschoben.

Zuspitzung der tschechisch-polnischen Gegensätze.

Prag, 30. August. Seltener fanden Versammlungen gegen die Zuerkennung von Teichen an Polen statt. Die einzelnen Redner erklärten, daß die Tschechen bis zum letzten Blutstropfen für ihr Recht eintreten werden und auch vor einem Kriege mit Polen nicht zurückweichen. In Mährisch-Odrau ist auch der Streik der tschechischen Bergarbeiter proklamiert worden.

Eine Niederlage der Bolschewisten.

Amsterdam, 30. August. Morningpost meldet, daß in London ein vom 25. August datiertes Telegramm aus Omsk eintraf, wonach die Truppen Kollschaks die Bolschewisten südwestlich von Troitska zum Rückzug gezwungen und ein Sowjetregiment vernichtet haben. Sie machten 14000 Gefangene und erbeuteten Geschütze, Eisenbahnwagen und sonstiges Kriegsmaterial.

Aufhebung des Markenzwanges für Seife.

Berlin, 30. August. Nachdem es in den letzten Monaten möglich gewesen ist, der Seifenindustrie aus dem Auslande wieder größere Mengen von Rohstoffen zuzuführen, hat sich die Regierung entschlossen, den Markenzwang für sämtliche Seifen zu beseitigen. Es wird also demzufolge möglich sein, die im nächsten Monat in den Handel kommenden reinen Fettseifen (Feinseife, Rasierseife und Kernseife) ebenso wie K. A.-Seife ohne Abgabe von Seifenmarken zu beziehen. Lediglich für K. A.-Seifenpulver bleibt der Markenzwang vorläufig noch weiter bestehen.

Berliner Börse.

Berlin, 29. August. Die günstigeren Veranlassungen der Börse trat heute in einer weiteren Aufwärtsbewegung der Kurse am Montan- und Schiffahrtsmarkte ausgesprochen in die Erscheinung. Neben einer aus Holland gerichteten leichten Erholung des deutschen Marktkurses war es auch die Mitteilung, wonach die Entente die Lieferung der deutschen Rohstoffmenge tatsächlich auf die Hälfte ermäßigt haben soll, die zur Besserung der Stimmung Veranlassung gab, sodas sich bei ermäßigtem Kursstand Käufe zu Anlagezwecken zeigten. Auch für neutrale Rechnung sollen seit einiger Zeit Käufe in gut konvertierten deutschen Industriewerten zu verzeichnen sein. Bei Schiffahrt- und Montanwerten betragen die Besserungen 2 bis 5 Prozent, doch konnten diese später nicht ganz aufrecht erhalten werden. In Zusammenhang mit der Besserung der Marktsituation ist die Nachfrage für Valutawerte geringer geworden. Kanadaktien notierten ungefähr 460. Petroleumwerte behaupteten ihren gestrigen Kursstand. Die übrigen hierher gehörigen Werte waren zumelst unverändert. Höher notierten auf Wiener Anrechnung Orientbahnaktien. Auf den übrigen Marktgebieten blieb das Geschäft und dementsprechend die Kursveränderungen gering. Als höher sind Orenstein und Koppel zu nennen. Friedenseisen notierte 79%. Schwefelkohlenstoff und alte heimische Anleihen erfuhr weiter mäßige Kursbesserungen. Oesterreichische und ungarische Renten waren befestigt, besonders Goldrenten.

Wer liefert wöchentlich regelmäßig

Warmbrunner Backwerk

(Friedensware).

Offerten mit Preis pro Pfund unter V. 578 an die Exped. des „Boten“.

Flechten Wunden

offene Füsse, Krampfaderleiden heilt sogar in verzweifeltsten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die heilwunderschmerz- und juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe“. Preis 2,70 Mk. und 5,10 Mk.; erhältlich im Hirschberg in der Hirschapotheke. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei

Tutogen-Laboratorium, Szittkehmen-Rominten 137.

Weiterwerte der Oberrentenliste.
(345 m Seehöhe.)

	29. August	30. August
Lufdruck in mm	733,3	729,4
Luftwärme in °Cef. 8 Uhr vorm.	+19,9	+20,8
" " " 2 Uhr nachm.	+23,8	+19,3
" " " höchste.	+23,9	—
" " " niedrigste.	+15,8	+18,4
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	50	69
Niederschlagsmenge in mm	—	—

Gutgeh. Drogengeschäft
 kauft oder tauscht gegen ein in Posen seit 35 Jahren bestehendes. **Fa. Flora-Drog., Posen, Salzdorferstr. 39.**

Ein neugebautes **Zinshaus**
 mit groß. Gemüsegarten, elektr. Licht, Wasserleitung im Hause, ist preiswert zu verkaufen. Näheres bei **Gustav Hoffmann, Koblau b. Gottesb., Nr. 41 Kreis Waldenburg**

Haus oder Wohnung,
 4-7 Zimmer, zu mieten oder kaufen gesucht f. bald oder später von Offizierswitwe mit 2 groß. Kind. von Dirschb., bis Hermsdorf. Angebote an **Hrl. v. Verlen, Schreiberhan, Friedrichsbaude.**

Offerierte **Hotel**
 in Klein. Stadt, erstes am Rabe, in kath. Gegend, Preis 63 000 Mark, Anzahlg. 15-20 000 Mk.: **Gasthaus,**
 Nr. Landeshut, mit Bar, 11 Saal u. 33 Morg. Acker u. Wiesen, 1 Pferd sowie Milchkuhe, Preis 69 000 Mk., Anzahlg. 30 000 Mk.: **Gerichtskretscham**
 im Dirschberger Tal, mit Kassaal, Lotter Geschäft, Anzahlung 35 000 Mk.: **hochfeines Wohnhaus**
 in guter Lage Dirschbergs, Anzahlung 50 000 Mk.: **Haus mit baden**
 in Schmiedeberg, sofort bezugsb., Anz. 12 500 Mk.: **Villa in Steinseifen,**
 8 Zimm., sofort bezugsbar, Preis 60 000 Mk., Anzahlung 20 000 Mk. Kauf. nur gen. Rückporto. **Paul Schulz, Güterbüro, Krummhübel 1. Nr.**

Villa in Warmbrunn,
 9 Zimmer, 2 Küchen, Bad, Elektrik, Gas u. Elektrizität, Obst- und Gemüsegarten, für 80 000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 40-50 000 Mk. 5-7 Zimm. Bienen bald bezogen wbd. **M. Conrad, Dirschberg, Ratter-Friedrich-Str. 15a.**

Suche
 zahlungsfähige Käufer **Villen, Landhäuser, Zinshäuser, Güter, bogierhäuser, Hotels.**
M. Conrad, Dirschberg, Ratter-Friedrich-Str. 15a. Telefon-Nr. 208.

Besserer Herr
 sucht für 14 Tage Aufenthalt auf dem Lande oder Kurierei bei guter Verpflegung. Angebote unter G 917 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Für Hirschberg u. Umgegend
 ist die Hauptagentur einer alten, gut eingeführten deutschen Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft mit erheblichem Umlaß zu besetzen. — Keine Volksvers. — Respektiert wird auf einen angesehenen Herrn, welcher neben seiner Berufstätigkeit für Zuführung neuer Anschlüsse sorgen kann. Vertretern von Feuerversicherungsgesellsch. bietet sich Gelegenheit zur Aufbesserung ihrer Einnahmen. Bewerbungen erbeten unter P 907 an die Expedition des „Boten“ a. d. Rabe.“

Ich beabsichtige meines hohen Alters wegen mein an der Hauptverkehrsseite des Marktes gelegenes **Wohn- und Geschäftshaus mit Laden**
 sowie mit großem, mehrstöckigem Hinterhaus auf der Priesterstraße, welches 7 Fenster Front hat, an einen zahlungsfähigen Käufer günstig zu verkaufen. Im Vorderhaus sowie Hinterhaus sind gleichzeitig große Remisen, große Keller und Stallung, ferner ein bewohnbares Mittelhaus. Das Grundstück eignet sich zu jedem größeren Geschäft.
Frau Mathilde Buttermilch, Dirschberg i. Schl.

Grundstück mit großem Hofraum und Kellereien
 für Fabrikation in Dirschberg oder nächster Umgebung zu kaufen gesucht. Genaue Angaben: Forderung, Belastung, Größe, Lage erbeten. Verschwiegenheit zugesichert. Offerten unter H T 1097 an Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.

Bier schwere Belgier und Ermländer Fohlen,
 aufspannfähig, auf Weide groß gezogen, drei starke, zuverlässige Arbeitspferde, ungefähre Größe 175 Ctm., sofort preiswert zu verkaufen.
Rittergut Johnsdorf, Kreis Schönau (Rahbath), Post Vangenau, Telef., Amt Bähn, Nr. 57.

Älteres Bauernhaus
 mit Stallung und 1 Morgen Garten in schöner Gebirgsgegend ist für 7500 bei 5000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Nur ernste Angebote erbeten an: **Landwirt W. Hartmann, Friedeberg a. Du.**

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar **Hans Hinderer, Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6399.**

In Betrieb befindliche **Ld.- od. Stadt-Bäckerei** mit Grundstück zu kaufen gesucht. Ausführliche Angabe an Hrn. E. Sähndel, Friedeberg a. Du., erbet. **8000 Mark** z. ersten Stelle auf Landwirtschaft bald zu vergeben. Off. u. J 724 an d. Bot. **Suche Haus** mit Garten auf d. Lande zu kaufen. Offerten unter T 713 an d. Exped. d. „Boten“ erb. **10-12 000 Mark** z. 1. Stelle bald od. 1. 10. auf sichere Hyp. auszuf. Anfragen unter K 924 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Achtung!
Villen, Landhäuser, Landwirtschaften, Güter, Geschäftshäuser sowie Objekte jeder Art und Größe such. wir dauernd f. schnellentf. Kauf. Ausführl. Angeb. erb. an „Globus“, Deutschen D.-S., Kaiserplatz 6.

Haus m. Gemischtwarengesch. auf dem Lande bei 6-8000 Mk. Anzahl. **suchen zu kaufen**
Gebrüder Frieber, Breslau, Klosterstr. 4

Moderne Edvilla
 in best. Lage einer Kleinstadt, am Fuße des Riesengebirges, unmittelbar an Bahn und Post gelegen, 9 Zimm., 2 Küch., Kammt., Bad, Zentralheizg., elektr. Licht und Kraft, Wasserl., Spüllosetts, Obst- und Biergarten, preiswert zu verkaufen. Anzahlg. nach Uebereinkunft. Anfr. unt. J 858 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Zu kaufen gesucht **kleines Haus** mit etwas Stall, Keller, ar. Obst- u. Gemüsegart. Offerten mit Angaben d. Preises, der Größe, Lage und Bauverhältnisse unt. O 928 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gut 125 Morgen, alles in einem zu verkaufen. Anfragen unter D 918 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche eine gutgehende Fleischerlei mit gutgehendem Ausschlag-Geschäft zu kaufen, Dirschberg, Warmbrunn bevorz. Angebote zu richten an **Bradler, Saalberg 23.**

Suche 1 bis 2 Morg. Land oder Wiese in Cunnersdorf zu pacht. **Fritz Schäfer, Paulinenstraße Nr. 5.**

Einzelne Frau sucht **klein. Villengrundstück** mit Garten, bev. Warmbrunner Gegend. Gest. Offerten unter A 937 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche bald oder Januar gutgeh. Kolonialwaren-, Zig.- od. Konfit.-Gesch. eb. besseres Landgasthaus ohne Landwirtschaft im Kreise Dirschberg, Landeshut od. Lauban zu pacht. oder zu kaufen, wozu 10 bis 12 Wille Ang. genügt. Offerten unter K 924 an d. Exped. d. „Boten“ erb. **Dunke, erfahr. Gastwirtsleute suchen bald od. spät ein gutgehendes Gasthaus zu pachten. Off. J 923 an d. Exped. d. „Boten“ erb.**

Kleines landgasthaus zu kaufen od. pachten gel. Angebote unter A Z 390 postlagernd Gaim i. Rabe.

Eine gutgeh. Bäckerei wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. **Berie Offert. unt. E T 30 postlagernd Warmbrunn.**

Suche landwirtschaft von 40-50 Morgen, in gutem Zustande, nahe der Elektrischen od. Dabinskai, bei hoher Anzahlung sofort im Auftrage zu kaufen. **M. Conrad, Dirschberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15a. Fernsprecher 208.**

Zinshaus, maßl., mit ar. Obst- u. Gem.-Garten, in Marklissa, worin Altkar.-Geschäft u. Zweifelschäft mit gut. Erfolge betr. w., zu verkf. Ang. 20-30 000 Mk. Näh. Ang. Fracht, Marklissa.

Mietshaus
 im Zentrum der Stadt Dirschberg gelegen, mit vier kleinen Wohnzimmern, zwei kleinen Läden und Werkstatt, für jeden Geschäftsmann geeignet, preiswert zu verkaufen. Interessenten wenden sich an **Gräfl, Postkast.-Kend. Schulz in Kretschberg bei Landeshut in Schlesien.**

Bauernhaus
 in sehr gut. Baumstunde, mit 1/2 Morgen großen Obstgarten, bei 6-7000 Mark Anzahlung zu verkf. Angebote unter J 945 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Jagdfeies Gut
 580 Morgen mit Mk. 60-90000 Anz. zu verkaufen unt. H. 956 an den Boten erbet.

Gutgehende **Bäckerei m. Café** oder mittleres Gasthaus zu kauf. ges. Off. unt. E 963 an die Exped. d. „Boten“ erb.

Landgrundstück mit Garten oder Klee. **Kauf sofort K 914, Breslau, Neue Talchenstr. 33.**

Größeres Sägewerk von zahlungsfähigem Käufer per bald gesucht. Angeb. unter D. 962 an d. Geschäftsst. d. B.

Beauter sucht zum **ipklenen** **Stübeßty**
klein. Landhaus mit Garten zu kaufen. **Kiebs-** laucht od. Gebirgsgegend von Schlesien bevorzugt. Offerten unter M 555 an **Dauha & Co., Berlin SW. 19.**

Gebirgsandenken-u. Erfrischungsbude, 1/2 maßl., am Bahnhofe groß Kurortes im Riesengeb., für Kriegsveteranen etc., für Mk. 550 zu verkaufen. Off. unt. G. 965 an „Boten“ erb.

Das Leben im Bild

No 35 1919

Hirschberg
i. Schlefien

Draussen und Daheim
Sonntagsbeilage des Boten aus dem Riesengebirge

Für Nichtabonnenten
10 Pl.



Ein fühner Sprung

Sprung von 10 Meter Höhe in feldmarschmäßiger Ausrüstung. Ausgeführt von Vizefeldwebel Hymmen, Jägerbataillon v. Siller, bei den Armee-Wettkämpfen im Stadion

Photothek



Von den Armee-Wettkämpfen im Berliner Stadion
Aufsteigen von Brieftauben für die Nachrichtenstaffel



Deutsche in Frankreich

Infolge der Einverleibung Elsaß-Lothringens in Frankreich ist es von Interesse, festzustellen, wieviel Deutsche jetzt zur französischen Bevölkerung gehören. Die französische Regierung hat im ehemaligen Reichslande folgende Gruppen unterschieden: A. Abkömmlinge von Familien, die schon in französischer Zeit im Lande saßen; B. reine Altdeutsche; C. Abkömmlinge aus

den Abern, und zwar sind 513 800 rein Altdeutsche und 188 800 Abkömmlinge aus Mischehen. Im französischen Sinne einheimisch sind nur 1 082 650. Diese sind aber zum größten Teil deutschen Stammes; nur etwa 200 000 Bewohner im lothringisch-elfäßischen Grenzgebiet sind der Abstammung und der Sprache nach als französisch zu betrachten. Danach hat Frankreich jetzt in Elsaß-Lothringen 1 582 650 Einwohner deutschen Stammes, und



Ein zeitgemäßer Bund — Der Bund der zum Tode Verurteilten

Ein ungarischer Nationalbund, der nur zum Tode verurteilte Personen als Mitglieder aufnimmt, hat sich gebildet. — Der Vorsitzende, Minister a. D. Szerenyi

Alt.-Ph.
.....
einheimisch, alt-deutschen Mischehen; D. Neutrale und Alliierte. Die mit den entsprechenden Zeichen versehenen Karten werden wie folgt verteilt: A. 59%, B. 28%, C. 10%, D. 3%. Die Gesamtbevölkerung Elsaß-Lothringens betrug nach dieser Zählung 1 835 000. Davon haben 700 000 alt-deutsches Blut in



Eine Demonstration der bewaffneten Macht gegen die Wiedererrichtung der Monarchie in Wien, die vor dem Wiener Parlament stattfand und an der sich die Mitglieder der deutsch-österreichischen Volkswacht, der Wiener Sicherheitswache, der Wiener Staatschutzwache, der Bahn- und Landgendarmerte beteiligten

Geheimrat Prof. Eugen Bracht, der bekannte Schriftsteller und Dramatiker, trat von seinem Verharrt zurück. Der Künstler hat im 1902 der Akademie angehört. Er lebt im 77. Lebensjahre

wenn es bisher auch schon rund 50 000 ausgewandert hat, so hat es doch immer noch eine Minderheit von 1/3, Millionen fremden Stammes innerhalb seiner Grenzen. — Es wird von Interesse sein, zu beobachten, wie Frankreich das Selbstbestimmungsrecht der Elsaß-Lothringern respektieren wird.



Hamburg im Zeichen des Glückspiels

Jaap.

Auch Hamburg hat nun seine Billardwettkämpfe mit Totobetrieb aufzuweisen, die jetzt in Berlin verboten sind. — Wettannahme am Billard

Wie das Berliner Hoftheater

Als Gegensatz zu den großen Summen, welche heute erfolgreichen Dichtern für ihre Theaterstücke zufließen, seien hier aus den Registern der Berliner Hofbühne einige bemerkenswerte Honorarbeträge aus dem Ende des 18. und dem Anfang des 19. Jahrhunderts mitgeteilt. Für jene Zeit waren die Honorare des Berliner Nationaltheaters, wie die Hofbühne damals hieß, ganz besonders anständig, denn es herrschte damals noch allgemein die Anschauung, ein Dichter müsse es sich zur besonderen Ehre anrechnen, daß sein Werk überhaupt auf die Bühne gelange, und er handle unverschämte, wenn er ein Honorar beanspruche. Trotzdem zahlte das Berliner Nationaltheater unter Jfflands Direktion für jene Zeit ziemlich hohe Honorare. Die größte Summe von der Kasse des königlichen Theaters in Berlin empfing Koberbe, der in dem Zeitraum von 1790 bis 1810 für 46 Werke 4279 Taler 11 Groschen 7 Pfennig erhielt. Schiller bzw. seine Erben erhielten in diesem Zeitraum für neun seiner Dramen



Deutsche Kanu-Meister-

Der deutsche Kanuverband brachte in Leipzig zum ersten Male seine Meisterschaften im Kanusport zum Austrag. An den Rennen beteiligten sich sämtliche Vereine des Kanusports aus allen Teilen Deutschlands. Gleichzeitig fand in Leipzig eine Ausstellung von Kanadiern, Kajaks und anderen Rudernooten statt, die großes Interesse erregte. — Unser Bild zeigt den Gewinner der Meisterschaft im Kanadier, A. H. B. e. r. i. n. g. a. m. b. u. r. g.

früher die Dichter bezahlte.

1145 Taler 8 Groschen 6 Pfennig, Goethe für drei Dramen 310 Taler 4 Groschen. Im einzelnen erhielt Schiller für die ganze Wallenstein-Trilogie 60 Friedrichsdor, für „Maria Stuart“ 36 Dukaten, für die „Jungfrau von Orleans“ 34 Dukaten, für „Turandot“ 145 Taler 16 Groschen, für die „Braut von Messina“ 108 Taler 19 Groschen 6 Pfennig, für den „Tell“ scheinen 80 Friedrichsdor gezahlt worden zu sein. Die drei Goetheschen Stücke waren die Bearbeitung des „Mahomet“ von Voltaire, für die 97 Taler 12 Groschen, des „Tancred“, für die 95 Taler, und das Originalstück „Die natürliche Tochter“, für welches 128 Taler 16 Groschen bezahlt wurde. Für die Bearbeitung von „Romeo und Julia“, die 1812 in Berlin in Szene ging, berechnete sich Goethe 800 Taler, dagegen wurden seine Originalstücke „Egmont“, „Tasso“ und „Iphigenie“ in Berlin ohne Honorar aufgeführt, „weil diese Werke schon lange vorher im Druck erschienen waren“.

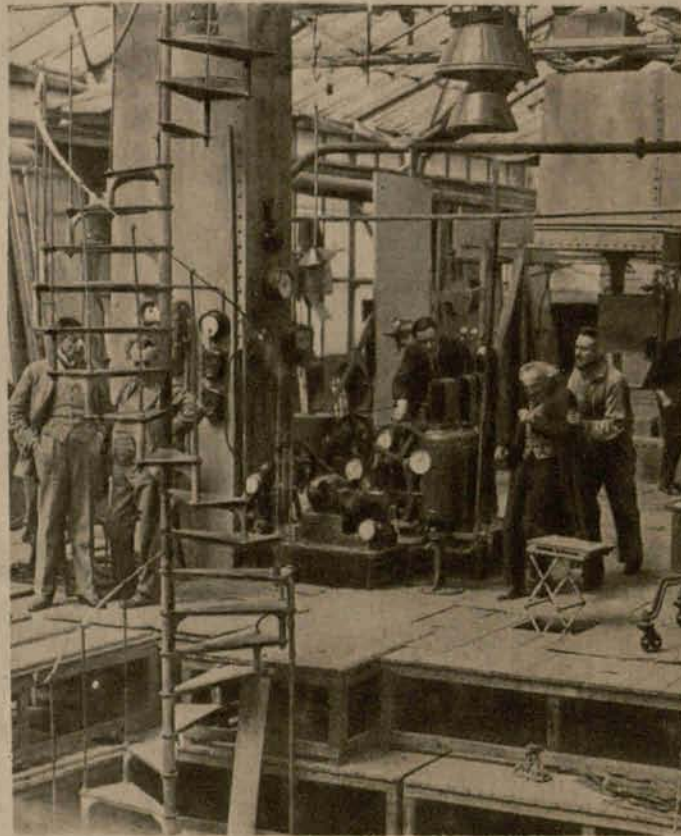
schaft in Leipzig



Der neue Rektor der Universität Münster i. W. Zum Rektor der Universität Münster i. W. für das Jahr 1919/20 wurde der Ordinarius für Physik, Professor Dr. Gerhard Schmidt, gewählt

Ulrich von Hutten

Vor 400 Jahren schrieb Ulrich von Hutten: „Kriegsübung haben die Deutschen wie heutzutage keine andere Nation, und in Waffen sind sie unüberwindlich. Zum Herrschen dagegen sind sie weniger geschickt.“



Aufnahme eines sensationellen Films Im Innern eines Unterseebootes All.-Ph.



Der neue Rektor der Bergakademie in Freiberg i. S. Geb. Berggrat Professor Dr. Brund, der zum Rektor der Bergakademie in Freiberg gewählt wurde All.-Ph.

über die Deutschen

So mögen und können sie wohl Reiche erobern, sie zu behalten und zu decken, sind sie nicht bedacht, und es trifft bei ihnen zu, daß sie zwar zu siegen, nicht aber den Sieg zu benützen verstehen.“

Humor und Zeitvertreib

Ein Engländer, der deutschen Sprache noch nicht gut kundig, las auf einem Grabstein folgende Inschrift: „Hier schlummert Traugott Kersten, ein tüchtiger Kaufmann und ein sehr ehrenwerter Mann.“ — Der Engländer las das, dachte nach, schüttelte den Kopf, und endlich fragte er seinen Nachbar: „Weshalb liegen in diesem Grabe hier drei Tote zusammen?“ P. B.

So natürlich!
„Der Maler Klexer hat eine Winterlandschaft so natürlich gemalt, daß man, wenn man sie länger anschaut, wirklich zu frieren meint.“
„Das ist noch gar nichts. Da sollten Sie erst Schmierinkis' Flucht' sehen! Die ist so realistisch, daß man beim ersten Blick davonläuft.“

Stimm!
Vater (seine Kinder vorkellend): „Das ist der Paul, der wird im Juli zehn Jahre; dies ist der Fritz, der ist am 10. Juni acht Jahre alt geworden; und hier ist die Frieda, die am 4. August sechs Jahre alt ist.“
Besucher: „Dann haben Sie ja lauter Sommerproffen.“ J.

Rätsel
Für manche Wunde ist's vonnöten,
Der Großstadtmensch muß viel es treten.
Zwei Zeichen fort — rück' vor ihm ab;
Du gräbst dir selbst dein eignes Grab.
Was kopflos dann noch übrigbleibt,
Im Herbst die schönsten Blüten treibt.
Ja.

Namenumstellrätsel
Schaut Euch „Paul Erich Weiskiff“ an,
Er ist ein wundervoller Mann,
Und schreitet er so kühn einher,
Wird jedes Mädchens Herze schwer.
Was ist der angeschwärzte Held?
Sein Name sagt es Euch — verstell.
A. J. B.

Bilderrätsel



Auch eine Rechtfertigung
Herr: „Hören Sie, Johann, Sie sollten sich bei diesen teuren Zeiten nicht gerade an meine besten Zigarrensorten machen.“ — Diener: „Der Herr Direktor tun mir durchaus unrecht. Aus meiner früheren Stellung habe ich noch sechs Kisten da, die rauche ich jetzt erst auf.“ P. B.

Auflösungen aus Nr. 34:
Suchrätsel
Die Unterzeichnung des Friedensvertrages
Rätsel
Traurige — Traurige
Bilderrätsel
Aufgeblasenheit
Ergänzungsrätsel

Band	rat	te
an	gar	be
Gä	far	deß
Gai	fiß	fißich
Schwa	ger	ber

Uch s



Der Vorstand.

Sonntag, 31. Aug., v. 2 Uhr ab: Bräutenschiefen i. Schützenhause. Zahlr. Teilnahme erw.

Zugigeuvereinigung Rühzahl Ortsgr. Hirschberg n. Warmbrunn Sonntag, d. 31. d. Mts. Ausflug n. Arnsdorf ab. Giersdorf, Roter Grund. Abfahrt Warmbr. Platz 1 Uhr 40. Wagen d. Thalbahn steht bereit. Instrumente mitbringen. Der Vorstand.

Verein ehem. Königs-Grenadiere.



Der Vorstand. M. C. 19.

Montag, den 1. Sept., abends 8 U.: Appell im Gasthof a. Schw. Adler. Der Vorstand.

2 Uhr Warmbrunner W. Ausfl. n. Boberrönsd. Zahlreich. Erscheinen erw. Der Vorstand. Schützengilde. Montag, den 1. Septemb.: Ausflug nach Hain. (Schützenhut.)

Turnverein „Vorwärts“ Dienstag, 2. Sept., abends 9 Uhr:

Mitglieder-Versammlung in der „Deutschen Bierhalle“. Zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht. Der Turnrat

Museum des R.-G.-V.

geöffnet: Sonntags von 11-1/2 U. Eintrittsgeld 10 Bfa. Mitglieder frei. Dienstag und Donnerstag von 10-12 U. Eintrittsgeld 50 Bfa. Mitglieder 25 Bfa.

Konzerthaus.

Freitag, den 5. September, abends 8 Uhr:

Tanzabend Kuchler-Stark Ballett

unter Mitwirkung von

Solotänzerin Frä. Lisa Simon und 4-jährige Tanzschülerin Gretel.

Programm enthält: Klassische, National- u. Kunstdanz-Darbietung, auf Rollschuhen in auserwählter, interessanter Abwechslung.

Der Kartenverkauf ist eröffnet. Firma Röbke, Buchhandlung, gegenüber Hotel „Drei Berge“. Abendkasse: Freitag 5. September 1919, Konzerthaus 6-8 Uhr. Baldiges Belegen der Plätze ist ratsam.

Konzerthaus Hirschberg.

Donnerstag, 4. September, abends 8 Uhr:

Abschiedsabend

des Opersängers Fritz Sturm-Schübler unter Mitwirkung von

Julia Knüpfer und Fritz Neumann. Am Flügel: Kapellmeister Sörgel.

Arien und Gesänge aus den Opern „Lohengrin“, „Walküre“, „Arlkaneria“, „Rigoletto“, „Das Hexenlied“ von Wildenbruch, „Die Beichte“ - Lieder von Schubert - Rezitationen.

Preise der Plätze: Mk. 3.50, 2.50, 1.50. Vorverkauf in Röbkes Buchhandlung.

Stadttheater Hirschberg.

Dienstag, den 2. September, abends 8 Uhr:

Konzert-Abend.

Lilly Haedler, Sopran. Willy Brohs-Cordes, Tenor. Am Flügel: Kapellmeister Sörgel. Lieder und Duette von Schumann, Schubert, Grieg, Brahms, Wolf, Weingärtner, Rubinstein und Strauß.

Karten in Röbkes Buchhandlung. Orchester- und Proszeniumsloge 4,40. 1. Rang-Logen und 1. Rang-Balkon, 1. Parkett Mk. 3,30. 2. Parkett u. Seitenparkett Mk. 2,20. 2. Rang u. Stehplatz Mk. 1,10 einschliesslich Steuer.

Kirchenmusik

in der Gnadenkirche am Montag, d. 1. Sept. 1919, abends 7/8 Uhr, veranstaltet von

Konzertorganist Otto Meisnermann, Dortmund, Konzertsängerin Gertrude Wilhelm, Breslau, Sopran, Käthe Meisnermann-Erbs, Dortmund, Orgel.

Preise der Programme inkl. Kartensteuer 2,20, 1,10, 0,80 Mk. Verkauf in der Buchhandlung von F. Röbke und an der Kirche.

Kunst- und Vereinshaus.

Montag, den 1. September, abends 8 Uhr Vortrag

Dr. Paul Rohrbach:

„Der Weg zu Deutschlands Aufstieg“. Karten 3,50, 2,20, 1,10 in der Buch- und Musikalienhandlung von Paul Röbke.

Krummhübel i. Rsgb. „Deutsches Haus“.

Sonntag, den 31. August 1919:

Grosser Tanz

Beginn nachmittags 5 Uhr. Hotte Musik. ff. Bohnenkaffee mit selbstgeb. Kuchen. Es ladet recht freundlich ein W. Röbke.

St. Annabaude

Bad St. Annahöhe bei Seidorf i. Rsgb. (650 m) wieder eröffnet.

Gesundheitshelm und Pensionshaus. Gute Verpflegung. Bäder. Herrliche Lage. Mäßige Preise. Näheres durch Frau Oberschwester Rosel Hübner.

Konzert-Direktion Franz Neumann,

Breslau 5

Scheuer's Gerichtssekretär, Jannowitz a. Rsgb.

Mittwoch, den 3. Septbr., abends 7/9 Uhr: Bunter Abend Breslauer Bühnenkünstler

Oper, Operette, Tanz, Humor, Gastspiel: Heldentenor Fritz Trostorf. Billets zu 2,50, 1,75, 1,00 Mk. bei Kaufmann Seidel. Nachmittags 1/2 5 Uhr: Kindervorstellung. Alles Nähere belegen Anschlagzettel und ausgetrag. Plakate

Apollo-Theater

Morgen Sonntag, d. 30. August nachm. 1

Große Extra-Kinder-Vorstellung

aus Schlager Wildwest sowie das andere Programm.

Für Erwachsene!

Die grösste Sensation!

Ferdinand Lasalle.

7 Riesenakte.

Das Tagesgespräch Hirschbergs.

Anfang an diesen Tagen 4 Uhr.

Um gütigen Zuspruch bittet Joh. Wardatzky.

Stadt-Theater.

Heute Sonnabend 8 Uhr: Vortellsvorstellung f. das schöne barocke Personal: Neu einstudiert:

Graf von Luxemburg.

Sonntag nachm. 4 Uhr: In kleinen Preisen: Filmzauber.

Abends letzte Vorstellung in der Sommerpielzeit. Gastspiel d. Heldenentor's Herrn Groß-Gordes: Der Zigeunerbaron.

Hausberg.

Heute Sonntag:

Konzert

ausgeführt von Mitgliedern der Jägerkapelle
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Weinhaus Kempinski,

Roller Friedrichstraße 18. Rheinische Winzerstüb. Rosenkavalier-Bar.

Einige Lokalitäten dieser Art am Pläbe.

Wiener Café.

Täglich das

Karlsbader Salon-Orchester.

Sonntag, den 31. Aug.: **Feiner Ball.**

Ab 7. September: **Die 3 Girardi's.**

Um gütigen Besuch bitten ergebent W. Thormann.

Achtung!

Reservisten - Ball.

Montag, den 1. Sept. findet im Cunnnersdorfer Kretscham ein großes

Abschiedskränzen

Weiblicher Jäger der 1. Komp. des Jäger-Bat. Nr. 5 statt, zu welchem alle Kameraden und Gönner, besond. die Damenwelt, herzlich eingeladen ist. Beginn 8 Uhr. Schluss? Das Komitee.

Andreaschänke, Cunnnersdorf im Riesengebirge. Heute Sonntag, 31. Aug.:

Einweihung mit großer Tanzmusik im großen Saale. Auf. von d. Kap. d. 5. Jäger-Bataillons Nr. 5. Alle Freunde u. Bekannte laden hiernit ein. Paul Neumann u. Frau. Für zeitgemäße Speisen werde Sorge tragen.

Kurhaus
Bad Warmbrunn.
Jeden Donnerstag und Sonntag:
Nachmittag 4 Uhr:
Extra-Konzert.

Pilsener Bierhalle.
Heute von nachm. 4 U. ab:
Grasses Familienkonzert.
Schokolade, Tee, Kaffee u. Gebäck, ff. Biere.

Berliner Hof.
Sonntag:
Gr. Tanzvergnügen
Anfang 4 Uhr.
Erstkl. Musik, Neueste Tänze, Kaffee und Kuchen.

„Schwarzer Adler“,
Kupferberg.
Heute Sonntag lad. zum Tanzkranzen
höflichst ein G. Otto.
Gasthof „zum Felsen“.
Heute: Tanz.
Kaffee, Bohnenkaffee, Streifenkuchen.
Kauwack.

Reichsgarten, Straupitz.
Heute Sonntag:
Tanz!

Ver gnügungsanzeiger
Heute Tanz
in Hirschberg:
in den Gasthöfen Apollo, Felsenkeller, Goldener Dreif., Konzerthaus, Langes Haus, Schwarzes Hög, Tenglerhof

in Cunnnersdorf:
Gerichtskretscham
Drei Eichen
Gasth. z. Schneekoppe
Gasthof zur Post.

Hartsteine, Herischdorf.
Heute Sonntag:
Tanz.

Ernst's Gasth.
Herischdorf.
Heute Sonntag:
Tanz.
Qui besetztes Orchester

Weihrichsberg
Ober-Herischdorf.
Heute Sonntag:
ff. Bohnenkaffee
u. verschied. Hausgebäck.
Um gütigen Zuspruch bitten
E. Hoferichter.

„Berliner Hof“.
Sonnabend, 30. August:
Gross. Vereinskranz.
Anfang abends 8 Uhr:
Gäste willkommen.

Gerichtskretscham
Hartau bei Hirschberg.
Sonntag, den 31. August:
Familienkaffee.
Es laden freundlichst ein
D. Grünhagel u. Frau.

Kapelle bei Berbisdorf.
Sonntag, den 31. August:
Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein
der Wirt.

Kretscham Straupitz.
Heute Sonntag:
Tanz.
Kaffee und Gebäck.

Gerichtskretscham Grünau,
Beliebter Ausflugsort.
Jed. Sonntag von Nachm. ab
Tanz!
Streichmusik.
Freundlichst einladend
A. Weinmann.

Warmbrunner Brauerei
Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
Es ladet freundlichst ein
Fr. Krauspe.

Dämmers Gasthaus,
Giersdorf.
Sonntag, den 31. August:
Gr. Tanzvergnügen.
Es ladet ergebent ein
Frau E. Teuber.

„Freundlicher Hain“,
Wernersdorf.
Beliebter Ausflugsort.
Empf. meine Lokalitäten
nebst Garten den geehrten
Herrschaften, Vereinen u.
Schulen.
Hochachtend Ernst Ermer.

Baberhretscham,
Baberhäuser.
Empfehle meine Lokalität,
nebst schönem, schattigem
Lindengarten einer gütige
Beachtung.
Für Bohnenkaffee, Kaffee
sowie Hausgebäck ist bes.
gesorgt.
Jeden Sonntag Tanz.
Um zahlreich. Besuch bitt.
W. Bormann und Frau.

„Tyroler Gasthof“,
Zillerthal.
Heute Sonntag, 31. Aug.:
Gr. Tanzvergnügen,
wosu freundlichst einladet
Richard Franke.
Anfang nachmitt. 4 Uhr.
Gute, flotte Musik.

Hotel „Eisenhammer“,
Birkigt.
Sonntag, den 31. Aug., u.
Mittwoch, den 3. Sept.:
Gesellschaftskränzen.
Flotte Mus. Es lad. frd.
ein Frau E. Otto.

Bismarckhöhe.
Kaffee und Kuchen,
warme Speisen und
Getränke
zu jeder Tageszeit.
Gutgepflegte Biere,
Weine und Liköre.
Großer Saal mit gutviel.
Orchestrien.
J. B.: Behrendt.

Hermsdorf u. K.
Gasthof „zum Kynast“.
Sonntag, den 31. August:
Tanzmusik.
Anfang nachmittags 4 U.
Gasthof zur Erholung,
Hermsdorf u. K.
Heute Sonntag:
Tanz.
Gute Streichmusik.
Es laden freundlichst ein
Wilhelm Scholz u. Frau.

Kynwasser i. R.
„Rübezahn“.
Sonntag, den 31. August:
Tanzvergnügen.
Anfang nachmitt. 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Hilfred Fischer.

Oberkretsch. Buchwald.
Sonntag, den 31. August:
Grosse Tanzmusik,
wosu freundlichst einladet
mit dem Bemerken, daß f.
gute Getränke sow. Kaffee
mit Gebäck, auch Bohnen-
kaffee, bestens gesorgt ist.
Wilhelm Beck.

Arnsdorf i. Rsgb.
Gasth. St. Annakapelle.
Sonntag, den 31. August:
Abschied-Tanz.
Es laden freundlichst ein
H. Giese und Frau.
Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Brauerei Seidort.
Heute Sonntag, 31. Aug.:
Gr. Tanzvergnügen.
Musik von der Krumm-
hölzler Kapelle.
Anfang nachmitt. 4 Uhr.
Um gütigen Besuch bitt.
ergebent Karl Ende.

Gerichtskretsch. Lomnitz
Heute Sonntag:
Tanz.
H. Mus. Neueste Tänze.
Anfang nachm. 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
G. Erner.

Schneekoppe,
Seidort.
Sonntag, den
31. August:
Feine Ballmusik.

Anfang nachmitt. 4 Uhr.
Es laden ganz ergeb. ein
H. Breitenborn u. Frau.

Hotel „Eisenhammer“,
Birkigt.
Sonntag, den 31. August:
Tanzkränzchen.
Bohnenkaffee, Schokolade,
Kaffee mit Gebäck.
Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Kaiserswaldau i. R.
Gasthof „zur Sonne“.
Sonntag, den 31. August:
Konzert mit Tanz.
Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Gerichtskretscham
Antonitzwald.
Sonntag, den 31. August:
Grosse Tanzmusik,
wosu freundlichst einladet
Moritz Theunes.

Jannowitz a. R.
Hot. „Gold. Aussicht“.
Sonntag, den 31. August:
Tanz.
Anfang nachmitt. 4 Uhr.
Es laden freundlichst ein
Reth und Frau.

Gerichtskretscham
Ludwigsdorf.
Sonntag, den 31. August:
Grosser Muskerball.
Von 10 Uhr abends ab:
Verkehrter Ball.
Gäste herzlich willkommen!
Eintritt f. Herren 2 Mk.,
für Damen 50 Pfg.
Tanz frei. Flotte Musik.
Um zahlreich. Besuch bitt.
der Wirt,
der Vorstand.
Anfang nachmitt. 5 Uhr.

Schwers Gerichte-
kretsch., Jannowitz R.
Jeden Sonntag:
Tanz.
Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Hot. Waldhaus Weism.
Bräunberg.
Sonntag, den 31. August:
Grosser Tanz.
Es laden ergebent ein
G. Müller und Frau.

Gerichtskretscham
Steinseifen.
Heute Sonntag:
Gross. verkehrter Ball,
wosu freundlichst einladet
der Wirt.

**Gertrud Behnisch
Gotthard Ernst**
Verlobte.
Hirschberg 31. August 1919.

Statt Karten.
Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen
Käthe Schwendler
geb. Grunwald
Max Schulz
Privatlehrer.
Hirschberg in Schlesien, den 31. August 1919.

Als Verlobte grüßen
**Lina Enderlein
Paul Pätzold**
Hroschwitz bei Dresden Alt-Kemnitz
den 31. August 1919.

Statt Karten!
Die Verlobung Ihrer
Tochter Minna mit Herrn
Gerhard Hohelt beehren
sich ergebenst anzukündigen
P. Hoffmann u. Frau
geb. Renner.
Warmbrunn, 31. August 19. Warmbrunn, 31. August 19.

Statt Karten!
Nach kurzer Krankheit ging gestern meine hochgeliebte Mutter, unsere treusorgende Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin
**Frau Rentler
Laura Hübler**
geb. Weinert
im Alter von 75 Jahren in Frieden heim.
Hirschberg, Kreuzburg O.-S., den 30. Aug. 1919.
(Kleine Poststr. 2)
Seminardirektor Dr. Hübler
und Frau Lulse, geb. Jungler,
Apothekerolova W. Hübler,
Rentler G. Herschel
und Frau Clara, geb. Weinert.
Die Beerdigung findet nächsten Montag,
nachmittags 1/4 Uhr statt.

Heute abend 7 Uhr verchied sanft und ruhig
unsere innigstgeliebte gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, die
verw. Frau Reiterförster
Ernestine Greulich
geb. Wagenknecht
im 95. Lebensjahre.
Dies zeigen im heftigen Schmerz an
Enna Liebig geb. Greulich
Richard Greulich
Bertha Greulich geb. Fischer.
Hirschberg und Schreiberhau, den 28. August 1919
Beerdigung: Montag, den 1. September, nachm. 3 1/2
Uhr auf dem ev. Friedhofe in Petersdorf

Heut Vormittag 7 1/2 Uhr verschied sanft nach
längeren Leiden infolge Altersschwäche unser lieber
Onkel und Großvater
der Privatier Herr
Emil Anders
im Alter von 81 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Hermann Diehr.
Hirschberg, Henzere Burgstraße 17a.
Die Beerdigung findet Montag 3 1/2 Uhr von der
Kapelle des Gnadenfriedhofes aus statt.

Am 29. d. Mts. entfiel infolge Schlaganfalls mein
lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwieger-
und Großvater
der königliche Gendarmen-Wachmeister a. D.
und stellvertretende Amtsvorsteher
Wilhelm Rohleder
im Alter von 70 Jahren.
In tiefer Trauer
Ida Rohleder geb. Pluhl
und Kinder.
Hirschbach i. Rhg., Krappitz O.-S., Landsberg a. Warthe,
den 30. August 1919.
Beerdigung findet Dienstag, den 2. September 1919,
nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelische Gemeinde. Amiswoche in der Stadt
vom 31. 8. bis 6. 9.: Pastor Rübbedens; auf dem
Lande: Pastor Hg. Barto. Gottesdienste am
Sonntage in der Stadt. Um 7 Uhr Predigt:
Pastor Kayfe. Um 9 Uhr Abendmahlsfeier in der
Weichkapelle: Pastor Rübbedens. Um 9 1/2 Uhr
Predigt: Pastor Rübbedens. Um 11 Uhr Kinder-
gottesdienst: Pastor Rübbedens. Gottesdienst in
Goschdorf um 9 Uhr: Pastor Kayfe. Got-
tesdienst am Mittwoch um 8 1/2 Uhr Abendacht
mit anschl. Abendmahlsfeier mit Einzeltisch:
Pastor Rübbedens.
Evangelisch-lutherische Kirche in Hertzsdorf. Sonnt-
ag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt in Goschdorf:
Pastor Ruhmann. Donnerstag nachm. 5 Uhr
Bibelstunde in Hertzsdorf.
Katholische Gemeinde. Woche v. 31. 8. bis 6. 9.
Sonntag, Kirchweihfest, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr
Predigt und hl. Messe, 9.15 Predigt und Hochamt,
2 Uhr hl. Segen. Wochentags hl. Messen um 6.15,
6.30 und 7 Uhr. Montag und Donnerstag Schul-
gottesdienst um 7.15 Uhr. — Malmwaldau:
Sonntag 9 Uhr Predigt und Hochamt.

**Für alle einschlägigen Arbeiten,
sowie ihr reichhaltiges Lager
fertiger Grabmale**
empfehlen sich aufs beste
**Werkstätten für Grabmal-
kunst und Bildhauerei**
Inhaber:
Karl Engelhard und Hans Brochenberger
Architekt akad. Bildhauer
vorm. Fritz Exner
Hirschberg i. Schl., Schmiedebergerstr. 7.

**Geöffnet bleiben heute:
Hirsch-Apotheke, Hirschberg, Bahnhof-
Löwen-Apotheke, Cunnersdorf.**

Das unter der Firma
Paul Miesel (Nr. 334 d.
Handelsregister A Nr. 11)
hier selbst bestehende Han-
delsgeschäft ist auf den
Uhrmacher-Meister Fritz
Miesel zu Hirschberg
übergegangen und wird
von demselben unter un-
veränderter Firma weiter-
geführt. Dies ist im Han-
delsregister eingetragen.
Hirschberg i. Schl.,
den 5. August 1919.
Amtsgericht.

Bei der Firma „Moll
Schwager“ (Inhab. Paul
Bogt) in Hirschberg —
Handelsregister A Nr. 184
— ist eingetragen daß das
Geschäft durch Vertrag
auf die Kaufleute Heinrich
Kullsch und Joseph Niebo-
rowski, beide in Hirsch-
berg, übergegangen ist.
Die Firma lautet jetzt
Kullsch und Nieborowski
vormals Moll Schwager.
Die somit entstandene of-
fene Handelsgesellschaft
hat am 4. August 1919 be-
gonnen und hat ihren Sitz
in Hirschberg. Der Ueber-
gang der in dem Betriebe
des Geschäfts begründeten
Forderungen und Ver-
bindlichkeiten auf die Ge-
sellschaft ist abgeschlossen.
Hirschberg i. Schl.,
den 15. August 1919.
Amtsgericht.

In den Vorstand des
Verbands der Spar- und
Darlehnskassenvereine i.
S. m. u. S. sind an Stelle
des Leopold Straube u.
Ernst Beer der Goldsch-
miedler Oswald Schen u.
der Stellvertreter Oswald
Hohbe, beide in Hertz-
sdorf, eingetreten.
Hirschberg i. Schl.,
den 7. August 1919.
Amtsgericht.

In den Vorstand des
Spar- und Darlehnskassen-
vereins i. S. m. u. S. in Schwanz-
bach i. R. ist an Stelle des
Heinrich Scherermann der
Lehrer Richard Brinck in
Schwanbach eingetreten.
Hirschberg i. Schl.,
den 7. August 1919.
Amtsgericht.

In den Vorstand des
Doberschützener Spar-
n. Darlehnskassenvereins,
i. S. m. u. S. in Dobers-
chützendorf ist an Stelle des
Ernst Steiner der Fabrik-
bestzer Oskar Winger in
Doberschützendorf eingetreten.
Hirschberg i. Schl.,
den 6. August 1919.
Amtsgericht.

In das hiesige Handels-
register Abteilung B Nr.
27 ist heute bei der Firma
Schlesische Gebirgsbau-
Hirschberger Tageblatt
Gesellschaft mit beschränk-
ter Haftung in Liquidation
eingetragen: Die Liquidation
ist beendet und die
Firma erloschen.
Hirschberg i. Schl.,
den 7. August 1919.
Amtsgericht.

Städtische Haushaltungs- und Bewerbeschule, Hirschberg Schles.

Am 15. Oktober wird ein
hauswirtschaftlicher Kursus
für Landwirtstöchter
eröffnet. Kursdauer 1/2 Jahr. Unterricht im
Kochen, Waschen, Schneidern, Weisnähen, Hand-
arbeiten, Säuglingspflege, hauswirtschaftlichem Rechnen.
Wöchentlich 32 Unterrichtsstunden. Unterrichts-
weise der Unterzeichneten nach. Anmeldungen nur
Montag, Mittwoch und Freitag von 11-12 Uhr
mündlich im Amtszimmer des Schulleiters, Rektor
Scheer, Schützenstraße - Volksschule II.

Städtische Haushaltungs- und Bewerbeschule, Hirschberg Schles.

Im Winterhalbjahr sollen für
erwerbstätige Frauen und Mädchen
hauswirtschaftliche Einzelkurse
abgehalten werden. Die Unterrichtszeit liegt von
5-9 Uhr abends. Schulgeld für jeden Kursus 5 Mk.
monatlich. Es sollen folgende Einzelkurse abgehalten
werden: 1. Kochen und Waschen. 2. Hausschneiderei.
3. Weisnähen und Handarbeiten. 4. Gewerbl. Rechnen
und einfache Buchführung.
Anmeldungen nur Montag, Mittwoch und Frei-
tag von 11-12 Uhr im Amtszimmer des Unterzeich-
nerten, Schützenstraße, Volksschule II.
Scheer, Rektor.

Bürgerverein Herischdorf.

Am Mittwoch, den 3. September, abends 8 Uhr,
findet in Ernst's Gasthof in Herischdorf eine

Mitglieder-Versammlung

Tagungsordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Bericht des Herrn Gemeindevorstehers Feeser über
die zu treffend. Vorkehrungen i. d. Nachkriegs-Versorgung.
3. Vortrag des Herrn Pastors Lüddeckens-Hirschberg:
"Was können wir für unsere Leistungen tun?"
4. Besprechung der Tagesordnung der nächsten Gemeinde-
vertreterversammlung.
5. Verschiedenes.
Es wird um zahlreichem Besuch gebeten. Gäste sind
willkommen. Der Vorstand.

Zentralverband der Bäcker, Konditoren u. verw. Berufe (Mitgliedschaft Hirschberg.)

General-Versammlung

Dienstag, den 2. September, nachm. 5 1/2 Uhr
in der „Alten Holzung.“
Der äußerst wichtigen Tagesordnung wegen
erwartet vollzähliges Erscheinen. Der Vorstand.

Vereinigte Möbel-Händler.

Dienstag, den 2. September, abends 8
Uhr, Sitzung im Vereinslokal, wichtige
Mitteilungen und Besprechungen. - Das
Erscheinen aller Mitglieder ist dringend
erwünscht. Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Infolge der Verteuerung sämtlicher Betriebs-
mittel, namentlich der Kohlen, sehen sich die Unter-
zeichneten genötigt, für den aus ihren Berken ent-
nommenen elektrischen Strom vom 1. Septem-
ber d. J. ab folgende Preise festzusetzen:
Es kostet:

- für Licht die Kilowattstunde Mk. 0.80
- "Kraft" " " " 0.40.

Auf die Friedens-Vauschaltaxe wird ein Zuschlag
von 100 Prozent erhoben.
Die Minimalaxe betragen 2 Mark für den
Monat.

Agnetendorfer Holzwarenfabrik Oscar Koll Sägewerk Otto Scholz.

Speck-Verkauf.

Die angekündigte Speckverteilung erfolgt
nicht in Krummhübel,
sondern bei den Fleischermeistern der Wohnorte.
W. C. Proiz.

Unsere Specksendungen treffen
voraussichtlich in den nächsten Tagen
ein. Wir bitten alle Fleischermeister
Bestellungen hier aufzugeben. Ab-
gabepreis Mt. 10,- p. Pfd.
Kreis Schlächtereier Hirschberg.



Sohlen-Versteigerung.

Dienstag, den 2. Sept., vormittags
11 Uhr, sollen auf der Genossenschafts-
weide zu Dohrerhain bei Hirschberg folgende
Sohlen mit Abstammungsnachweis meistbietend gegen
Bar versteigert werden:
2 oldenburger Hengstsohlen, 1 1/2 Jahr,
2 sachsen. Wallache mit Glühbrand 3 Jahr
1 " " " " " " 4 Mon.
2 hannoveraner Wallache, 3 Jahr 5 Mon.
Fuhrmann, Weidewerwaller.

Gegen Diebstahl, Beraubung und Blünderung!

von Gepäckstücken, Umzugsgütern sowie sämtlichen
Sendungen sowohl mit der Eisenbahn als auch Fuhr-
Transporte, schützt man sich durch Abschluss einer
"Transport-Versicherung bei der Vaterland".
Kostenlose Auskunft erteilt die Hauptverwaltung:
Georg Horn, Hirschberg, Wilhelmstr. 33a,
Fernsprecher 306.

Meinen verehrten Kunden empfehle ich Schöko-
lads (Kohler, Rusfr., Jitta, engl. usw.), Zigarren,
prima Ware, engl. echte Gold-Flake 330 M.,
türk. Zig. 280 M., echten Tabak, echt Nordh.
Kautabak. Engl.-Verkauf nachm. v. 2-5 Uhr.
Max Friedrich, Waldersee-Kantine.

autogene Schweiß- und Schneidanlage

Einer geehrten Kundschaft von Petersdorf und
Umgegend zur Kenntnis, daß ich eine
für Heim- und Auswärtsarbeiten eingerichtet habe,
ebenso empfehle ich meine der Neuzeit entsprechende
Einrichtung für Dreh- und Hobelarbeiten. Die ge-
ehrte Kundschaft um weiteres Wohlwollen bittend
und für Entgegenkommen bestens dankend, zeichnet
hochachtungsvoll

Telef. Nr. 25 E. Thiemer,
Bau- und Maschinenfabrik, Petersdorf i. N.

Achtung! Ich verkaufe:

1 sehr gutes Kostümkleid, Gartertisch, Vor-
herren, wollene Decken, Bettjaden, fast neu,
Wäschhänder, Lampen, Falosen, Kinderwagen,
Elektrischer Apparat, Feder, ein Paar lange
Stiefel, prima Leder, und ein sehr gutes
Fahrad; dagegen suche ich eine
Badeneinrichtung.

M. Friedrich, Hospitalstraße 6.

Verkaufe „Abler“-Motorrad,

(zwei Zylinder) mit guter Friedensbereifung, des-
gleichen ein M. P.-Motorrad (ein Zylinder) mit guter
Friedensbereifung, beide Motore funktionieren sehr
gut. H. Hielscher, Seiborf.

Kartoffel-Verkauf.

Infolge reichlicher Zu-
fuhren kann bereits jetzt
die Kartoffelmarte Nr. 8
(Woche vom 8. bis 14.
Septemher) einmald werden.
Die Händler werden
hiermit angewiesen, so-
bald die Marken 5, 6 u. 7
vollständig beliefert sind,
auf die Marke Nr. 8
10 Pfd. Kartoffeln, so-
lange die Menge reicht,
auszugeben.

Wer die Marke 8 jetzt
nicht beliefert bekommen
kann, erhält die Kartof-
feln natürlich nachgelie-
fert.

Außerdem sind Güter-
kartoffeln in jeder Menge
erhältlich. Bestellungen
Montag vormittag im
Lebensmittellamt, Zimmer
Nr. 2, erwünscht.
Magistrat Hirschberg.

Schrebergärten und Wiesenparzellen.

Bäcker von Schreber-
gärt. an b. Hollenbainet
Straße und von Wiesen-
parzellen für Kleinrental-
ter, welche ihren Nach-
gärten im nächsten Jahre
behalten wollen, werden
aufgefordert, sich inner-
von 8 Tagen im Zimm. 9
des Rathauses in die Liste
eintragen zu lassen.
Hirschberg, 18. 8. 1919.
Der Magistrat.

Erhöhung der Brotpreise.

Wir bringen hiermit fol-
gende auch für die Stadt
Hirschberg geltende Anord-
nung des Kreis-Ausschusses
zur öffentlichen Kenntnis:
Von Montag, den 1. Sep-
tember ab, ist der Roggen
auf 27 1/2 Pfg. für das Pfund
erhöht. Das 4 Pfund - Brot
kostet also von diesem Tage
ab 1,10 Mark. Der Semmel-
preis bleibt wie bisher be-
stehen.
Magistrat Hirschberg.

Bekanntmachung.

Anträge auf Erteilung von
Wandergewerbeseheinen für
das Jahr 1920 sind bis spä-
testens 25. September 1919
unter Beibringung der Ende
dieses Jahres ablaufenden
Scheine in der Magistrats-
kanzlei (Rathaus, 1. Trepp-
Zimmer 9) anzubringen.
Wir machen darauf ab-
merklich, daß sowohl der
Gewerbesechein-Inhaber, als
auch seine etwaigen Begleiter
bei Beantragung des Wander-
gewerbeseheines persön-
lich zu erscheinen haben.
Hirschberg, 18. Aug. 1919.
Der Magistrat.

Damen

finden liebes. Aufnahme
zur Geheimenbindung.
Gebannte Wledner,
Breslau, Verbinsstr. 37, II
10 Min. v. Hauptbahnhof.

Korb-, Holz-, Bürsten- u. Spielwaren billigst bei **Rich. Hoffmann, Lang-Str. 9.**

Rohehäute und Felle

so wie **Schafwolle**
kauf zu sehr hohen Preisen.
Julius Hirschstein & Comp.,
Warmbrunner Straße 32
(Warmbrunnerplatz).

Holzkohle

in bester Qualität, aus
soeben eingetroffener
Waggon-Ladung
empfiehlt

Hermann Kaden,
Eisenhandlung
G. m. b. H.
Fernsprecher 107.

Stempel

in Kautschuk
und Metall.
Brennstempel, Numarotoure,
Petschaffe, Schablonen,
Siegelmarken, Vereinsabzeich.
Stempelpressen und -Farben.
Firmen- u. Türschilder

in Messing, Nickelzink
und Emaille
empfiehlt

Franz Sallat
Hirschberg, Markt 10 (Mittelhaus.)

Musikinstrumentel

Ziehharmonikas, Mundharmonikas,
Kontrabass, Gitarren,
Saxophone, Klarinetten,
Violen, Violinen, Mandolinen
u. c., Saiteninstrumente,
Hörner u. c.

liefern zu billigsten Preisen die
Musikinstrumentenfabrik
Husberg & Compagnie,
Newarade i. Westf. Nr. 177
Katalog gratis.

**Rind- u. Roßhäute,
Kalt-, Ziegen-
und Schaffelle**

werden z. Austausch auf
Oberleder (Rind- u. Roß-
bor, Box calf, Chevreau,
schwarz u. farbig), ferner
Schmalleder und Sattler-
leder sein gemachte Rind-
leder-Serren- u. Anaben-
agrassen- u. Bor-Serren-
Schnurkette m. entspr.
Bergart übernommen von
Leberrich Freystadt
Niederschlesien.

Gebr. Volkerbank
steht zu verkaufen
Boigtzdorf Nr. 100.

Bruno Polauke
Klempnerel, Installationsgeschäft
— Fahrradreparaturwerkstatt —
An den Brücken Nr. 1.

Ausführung von Klempnerarbeiten
Gas- und Wasseranlagen
sowie Reparaturen.

Empfehle ferner:
Beleuchtungsartikel für Gas
Gasanzünder + Feuerzeuge
Zündsteine, Taschenlampen
Batterien, Carbid, Gummlösung
Fahraddecken u. -Schläuche
in reicher Auswahl.
Fahradzubehörteile.

Ein Posten
Reinwollenes Strickgarn
Reichsware

Strümpfe + Socken
Annähfüße
Sportgamaschen + Schwitzer

Ein Posten
Stopfgarn
schwarz — weiß
Reichsware

Trikot-Unterkleidung.

Kaufhaus R. Schüller
Bahnhofstraße 53a.

Lieferung jeden Quantums nur an Wiederverkäufer:

Extra-Kernseife
in Riegeln.
Sunlight-Seife
in 220 Gr.-Riegeln.
Antelope-Soap
in 350 Gr.-Riegeln.
Div. Toilettenseifen.

Ausstellung und alles Nähere durch Krusche,
Hotel z. braunen Hirschen am Montag, den 1. 9.

Versandgeschäfte

welche mediz. u. pharmazeut. Artikel vertrieben,
wenden sich zwecks Offerte umgehend an
Max Hahn G. m. b. H.
Berlin SW. 68.

Hafer, Heu, Stroh

kauft zu höchsten Tagespreisen
Niedermühle Johnsdorf,
Kreis Schönau (Rahbath),
Post Langenau.

Fichten- und Eichenrinde

kaufen zu höchsten Preisen
Dushek & Co., Jannowitz, Mühle.

Gelegenheitskauf!

Uhren billig!

Durch günstigen Einkauf aus der Masse einer Armeeliefer-
firma bin ich in der Lage anzubieten: Deutsche Herren-
Uhr. - Rem. - Uhr. 30 Stund. Werk mit Sekunde, extra stark
vernick., genau regul., unter Garantie f. guten Gang, keine
Bazar- oder Jahrmärkte, zum Spottpreise von nur 12,50
Mark. Dieselbe Uhr nachts leuchtend nur 15,75 Mark. Ver-
and per Nachnahme.
Ulbert Hanke, Breslau 23, Gallestraße 6-8.

STEMPEL

Farben-Klassen
Emallobilder
Veroltsatz, Gravierungen.
Otto Gummert, Kunstgew.,
Gravour-Atelier
Hirschberg, Bahnhofstr. 27.

Bitte ausschneiden!
**Große Rote Kreuz-
Geld-Lotterie.**

15997 Geldgewinne bar
ohne Abzug Mk.:
560 000
100 000
50 000
25 000

empfehle u. versende auch mit Nachb.
Lose à M. 3.50 für Porto u. Liste
50 Pfg. u. M. 4.—
Aufträge erbeten bis zum 8. Septbr.
Samuel Heckscher senr.
Bank-Lotterie
Hamburg 36 A 16
Dammtorstr. 14.

Fliesen

Wand- u. Fußbodenbeläge
Krabel & Rothkirch,
Warmbrunn, Fernstr. 80.

Bessere
Herrenstoffe

offeriert preiswert; tägl.
Eingang von Neuheiten
Wilhelm Zeh,
Spremberg (Lausitz).

Größte
Kohlenerparnis

durch Einbau von Luft-
heizungs-einsatz in Koch-
und Zimmeröfen
für Warmhaltung einer
bis zweier kalter Neben-
räume durch die Koch-
ofenfeuerung.
Austustz- u. Bezugsqu.
Marienhütte, Eisenhütten-
werk bei Rokenau.

Dr. Ladentisch u. Regal,
kurze Zeit im Gebrauch,
zu verkaufen.
D. Breuer, Krummhübel.

Ein neuer **Rungenwagen,**
220lliger
30 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen
August Felge, Strunau i. Rgb.

Achtung!
**Fahrad-
Gummiberichtung**

Prima französische u. eng-
lische Schläuche 28x1 1/2
und 1 1/4" 38 und 45 Ml.
Mäntel, Friedensqualität,
mit Garantie 28x1 1/4" u.
1 1/4" 55 u. 65 Ml. ver-
sendet bei der Nachnahme
Gummi-Lieble,
Berlin SW. 68, Markt-
araßenstraße 15.

Drehstrom-Motoren,

3 P. S., 220/380 Volt,
Aluminiumwicklung, mit
Anlasser und Spannschütz,
sodort zum groß. Abschluß
lieferbar.
Paul Hufe & Co.,
Büro für Elektrotechnik,
Warmbrunn,
Tel. 137.

Neuer Jacketanzug
u. Mantel billig zu verk.
Bahnhofstraße 46. I. t.

Wir empfehlen:

Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie ganze Wohnungseinrichtungen

Ausführung nach unseren Meisterzimmern u. Zeichnungen. Baldige Bestellung erwünscht.

Hirschberg, Holzindustrie u. Kunstschlerei
W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Elektrische Lichtanlagen

Motoranlagen

Nachinstalltionen

Reparaturen.

Fachmännische Ausführung in bestem Material.

Transmissionseinrichtungen

einschl. Umbau aller angetriebenen Maschinen.

Betriebsstörungen

an Motoranlagen werden sofort und gewissenhaft erledigt.

Neue Bronze-Lagerschalen für Siemens-Motore, 1 bis 6 PS., stets vorräthig.

Willi Otto

Gotschdorf — Sturms Gosthof.

Elektrotechn. Installations-Geschäft.
Telefon Warmbrunn 143

Lager in erstklassigen, klaren

Motor- und Zentrifugen-Oelen.

Ziehung

4. bis 6. September	24. bis 27. Septbr.
Heimstätten-Geldlotterie	Role + Geldlotterie
Haupttreffer Mark 75,000	Haupttreffer Mark 100,000
30,000 usw.	50,000 usw.
Lose à 3.75 Porto und Uefa 45 Pfg. mehr	Lose à 3.75 Porto und Uefa 45 Pfg. mehr
empfehlen und versendet auch gegen Nachnahme	empfehlen und versendet auch gegen Nachnahme

Lotteriebanc R. Arndt, Breslau 5,
Neue Schweidnitzerstrasse 2.
Postcheckkonto 2571.

Spezialwerkstatt f. Elektromotoren

u. Dynamo-Reparaturen

R. Bürger,

Görlitz,

Zulsenstr. 7 — Fernruf 1533

empfehlen sich zur Ausführung von sämtlichen Reparaturen an Motoren, Apparaten etc. Neu- u. Umwideln in bestisolirten Kupferdrähten unter fachmännischer Leitung. Prima Referenzen. Kurze Lieferfrist. Ausstellung Görlitz 1914. Goldene Preismedaille für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Elektrotechnik. An- u. Verkauf, auch total defekte Motoren.

Altentümer zu kaufen gesucht!

Kaufe altes Porzellan, Gläser, Tassen, Pokale, antike Silbersachen, Perlebeutel, Stickerel, Spitzen, gestickte Teppiche, Möbel in Glas- u. Eckschränke, Tische, Stühle zu angemessenen Preisen. Angeb. erb. an

Frau B. Fiedler, Dresden, Georg-Platz 5b.

Nicht jeder Sterilisierapparat ist ein Weck-Apparat
Nicht jedes Konservenglas ist ein Weck-Glas
Nicht jeder Konservenglas-Ring ist ein Weck-Ring
sondern nur die von der

Firma Weck in Öllingen

stammenden und durch ihren geschäftlich geschützten Namen

Weck

oder die Schutzmarke als „vorzüglich“ gekennzeichneten Sterilisier- u. Konservier-Einrichtungen.

Achten Sie darauf, daß Sie nur Sterilisier- u. Konservier-Geräte erhalten, die von der Firma J. Weck in Öllingen stammen. Es wird viel Mißbrauch mit diesem Namen getrieben. Die Vertretung der Firma Weck-Öllingen hat in L a b n einzig und allein E. A. Stief, Inhaber Willi Stief, Eisen-, Glas- u. Porzellanwarenhandl., Markt 27/28. Fernr. 52.

Fett

Öel

Baselin-Gesähr-Leder-Wagen-Maschinen-Maschinen-Motoren-Zylinder-Zentrifugen-Schmelde- in feinst, hellen u. dunkl. Qualitäten, sowie alle Sämiermittel liefert billigst E. A. Grütner, Fettfabrik Sedschütze.

KEG Markenfrei KEG

Für Wiederverkäufer, Anstalten u. größere Selbstverbraucher (Gastw., Fremdenh.) haben wir abzugeben:

Heringe in Dosen, Makrelen in Gelee, Auslandsmarmelade, echten Tee, Gewürze, Kaffeezusatz usw.

Kreis-Einkauf-G. m. b. H.
Hirschberg i. Schl.

Öel

Fette

Maschinen-Oel u. Öl, Zylinder-Zentrifugen-Automobil-Lowen-Wagen- (blau und rot) Leder- (schwarz und grün) Maschinen-Schwimmfett, Stauffer-Auto-Betriebsstoff, Leuchtöl offeriert zu änderst. Preis. H. Arzge, Breslau 23.

Nähmaschinen

für Haus und Industrie
erstes deutsches Fabrikat
empfehlen zu zeitgemäß billigen Preisen

Paul Franke,

Fahrräder- und Nähmaschinen-Gandlung,
Dichte Burastraße 9.

Meinen werten Kunden von Petersdorf und Umgegend gebe ich bekannt, daß ich wieder sämtliche Friedensware liefern kann in

Besen, Scheuerbürsten, Pinseln

Haarbürsten u. s. w.

Kaufe auch jeden Vorken Hoshaar.

Aug. Werner, Bürstenfabrikant,

Petersdorf i. N.

Wir kaufen jederzeit

schlagbare Nadelholzbestände

eventl. auch Laubholzparzellen zum Selbststein-schlag oder auch durch Besther eingeschlagene Hölzer gegen Kasse. Angebote erbeten.

Bittauer Holzkontor 101, Bittau Sa.
Fernruf 479.

Verbands-Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur.

Selt 1901 — Breslau, Paulstr. 36. — Seit 1901 Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen im In- und Auslande. — Erwirkung und Verwertung. Ausarbeitung von Erfindungsideen.

Engl. Zigaretten (Goldflake)

Zigarren und Zigaretten in großer Auswahl

Kau- und Rauchtak

eingetroffen.

Zigarren- und Zigarettenspitzen, Etuis, Tabakpfeifen, Pfeifenstopfer u. -Reiniger empfiehlt

Wilhelm Förster, Markt 10.

Achtung!

Hausbesitzer, Wohnungsuchende.

Ausführung von Maurer- und Zimmerarbeiten, Umbauten, Reparaturen, Abfärben, Befestigung von — Gaudschwamm und Neubauten aller Art. — Scharfame Bauweise.

B. Sachtschal, Bangehäsi, Sunnersdorf,

Werkplatz am „Landhaus“, Wohnung Dorfstr. 200 b.

Lebensmittel!

In Ergänzung des gestrigen Inserates mache ich die geehrte Einwohnerschaft Hirschbergs ganz besonders auf meine Verkaufsstelle in Hirschberg, Promenade 20b, aufmerksam.

Grüne Bohnen la Ware, Pfd. 40 Pf., Weizkohl, Räucherwaren, grüne Gurken, saure Gurken, Tafelherb usw.

W. C. Protz,

Krummhölzel, Telefon 266.
Staatlich konzess. Lebensmittel-Großhandlung.
Eingetr. Handelsverlaubnis Nr. 267.

Pelze!

Herren-, Damen-Pelze und Mäntel
Damen-Pelzwesten

Die große Fuchsmode

* Echte Weiß- und Blaufüchse *
Echte Kreuzfüchse * Mastafüchse
* * * braun gef. Füchse * * *
* * Silberfuchs gef. Füchse * * *
in großer Auswahl

Eleg. Jadentragen * Stolas * Muffen
Anschnittsendungen ohne Kaufzwang franco! " " " Katalog gratis
Neubezüge * Umarbeitungen * Modernisierungen
auch nicht von mir gelaufener Gegenstände sehr
besonders sorgfältig und preiswert

M. Boden Breslau I
Ring 38

Hofl. J. M. d. Königl. - Ww. der Niederlande

Großes Lager

in
Knöpfen, Quasten, Posamenten,
Schnallen, Greloths u. s. w.

Für Herren-Schneiderrol:
Zanella, Aermelfutter, Körper, Steiflinon,
Kragensteife, Hosenschoner, Eckenband etc.
Näh- und Knopflochseiden.

Hermann Krebs
Schulstraße 4.

Alteisen, Metalle, Lumpen,
Knochen, Papierabfälle,
Kleutuch usw.

kaufe jeden Posten — ferner empfehle
Wellen, Roststäbe,
2 groß. Firmenschilder u. a. m.

Carl Hartwig,
Schützenstraße 26 - 28. Telefon 663

Landwirtschaftliche :: Maschinen. ::

Wir liefern jede gewünschte Maschine eigener und
fremder Fabrikation in solidester Ausführung und halten
Lager in:

- Dreschmaschinen — Reinigungsmaschinen —
Getreide- und Grasmäher — Schrotmühlen
Kartoffelermaschinen — Kultivatoren
Rüben- und Futterschneider — Pflüge
Eggen — Transportable Hausbacköfen
Brennholzkreissägen usw. — Milti-
zentrifugen — Buttermaschinen —
Waschmasch. u. Wäschemangeln

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
Kurt Erdmann, Dipl.-
Ingenieur,
Seldorf i. Rsgb.
Telefon Arnsdorf Nr. 16.
Zweig - Niederlage in Herlsdorf (Wilhelm Flamm)
Reparaturen sachgemäß und gewissenhaft.



Elektrische

Bügeleisen — Teekessel — Schnellkocher
Zug-, Tisch- u. Nachttischlampen
Kronleuchter — Ampeln — Deckenbeleuchtung
Licht-Kraft-Klingel-Anlagen

empfiehlt äußerst preiswert

Paul Jensch

vorm. Gehr. Jensch, Hirschberg i. Schl.
Greiffenbergerstr. 5/6.

Atelier für elegante

Herren- und Damen- Bekleidung

nach Maß.

Tadelloser Sitz.

Großstädtische Verarbeitung.

Solide Preise.

Erstklassige Friedensstoffe und Zutaten.

Warmbrunnerstr. 32^{II}
am Warmbrunner Platz.

Paul Langer
langjähriger Zuschnittler.

Otto Remstedt, Hamburg 15.

Fernsprecher Hansa 5528 Rogelsweg 87

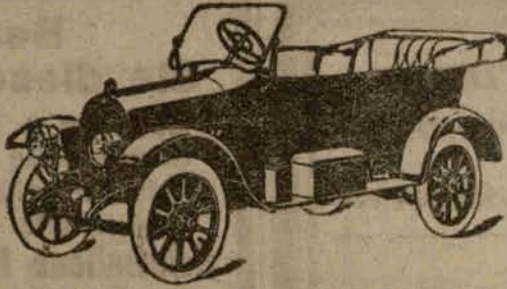
Fisch-, Fleisch-, Lebensmittel-Import

fordern Sie sofort Eilfertig in:
**geräucherten Fischen
und Fischkonserven**
sowie anderen Lebensmitteln.

Versand durch Postanbahnung.
Streng zuverlässige Bedienung.

Kraut- und Rübenschnitzel-
Schneidmaschinen :: Rübenpressen
Seiler's Maschinenfabrik, Liegnitz 17.

HERMANN KNAUER



**STÄNDIGES LAGER ERSTKLASSIGER
PERSONEN-KRAFTWAGEN
UND LAST-KRAFTWAGEN
REPARATUR-GUMMI-ERSATZTEILE**

BURO:WERKSTATT ZIEGELSTRASSE 22 HIRSCHBERG VERKAUFSRAUM BAHNHOFSTR. 58.

ELEKTROMECHANISCHE PRÄZISIONS-ANSTALT

FERNRUF 504
ALFRED JENSCH

Wilhelm-Str. 57

Elektro-Installationen
Motoren
Med. Apparate
Patent-Modelle

Ausführung
gediegen u. preiswert

Ein Waggon
Schweizer Apfelwein
eingetroffen.

Abfüllung erfolgt in der nächsten Woche.
Aufträge auf Lieferung von
Apfelwein, herb u. süß
biten wir bald zu erteilen

Gebrüder Cassel
Obstweinkellerei,
Markt 14.

Reklamepreis
nur 12 Mk.

Taglich laufend
nur 2,50 mehr.

Nur 12 Mark kostet diese echt
deutsche Anferuhr 30tünd. Werk.
Dieselbe Uhr, aber echt Gold-
rand mit Charmer nur 15.— Mk.
Damenkette 1.— Mk., echt verfilb.
2.— Mk., echt vergoldet 4.— Mk.
Uhrkapsel 0,75 Mk., Armbanduhr
22.— Mk., mit Leuchtzahlen
24.— Mk.

Uhren-Klöse,
Berlin S. W. 29/6.

Noten — Noten

Walzer für Klavier:
An d. schön. bl. Donau 3.65
Ezardosfürstin 3.60
Donauwellen 0.30
Dorischwalben a. Osterr. 0.30
Faschingslee 3.60
Fledermaus 3.60
Morgenblüster 3.60
Rosen a. d. Süden 3.60
Schwarzwaldmädel 3.—
Ueber den Wellen 0.30
Unter den Brücken
(Wlsm. Walzer) 4.00
Wein, Weib u. Gesang 3.60
Zigeunerbaron 3.60

Solange Papierknappheit 10% Aufschlag.
Versand gegen Nachnahme.

≡ Musikfreunde ≡
Breslau 8, Vorwerkstraße 7.
Verlangen Sie Verzeichnisse.

Geschäfts-Verlegung.
Von jetzt ab befindet sich mein Geschäft
Promenade Nr. 12
neben Hotel Preussischer Hof.

Julius Ungebauer
Herrengarderoben / Uniformen
* * Militär-Effekten. * *

Geschäftsverlegung.
Den verehrten Einwohnern von Schwarzbach
und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich vom
1. September ab mein Geschäft nach
Hornig's Tischlerei-Grundstück
verlegt habe und bitte, mich in meinem Unternehmen
auch weiterhin zu unterstützen.

Hochachtungsvoll
Carl Weber,
Bäckermstr.
Schwarzbach.

Velour- u. Filzhüte
zum Umpress. u. Färben

Samt- u. Seidenhüte
zum Umarbeiten
auf moderne Formen
nimmt an

Wilhelm Hanke
Lichte Burgstr. 23.

Großer Vollen
verzinkter Staheldraht
eingetroffen.

Günstiger Preis auch für
Vorratskauf, da weitere
Preissteigerung zu erwari.
E. A. Stief,
Inhaber Willy Stief,
Eisenhandlung,
Bahn Str., Markt 27/28.
Fernsprecher 52.

Friedrich Wieland & Co.,
Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.

Telefon 252

empfehlen sich zum Um- und Neubau, sowie
Reparatur von Backöfen aller Systeme. Bis-
her über 3000 Anlagen fertiggestellt. In Referenzen,
reelle und sachmännische Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen,
Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckerei-
maschinen und Geräte.

Vertreter
**der weltberühmten Pott'schen
Karussell-Teigknetmaschinen.**

Kostenanschläge und Vertreterbesuch kostenlos und
unverbindlich.
Vertreter für Hirschberg und Umgegend:
Max Lehmann, Hirschberg, Schmiedebergerstr. 1a.

Eichene Stammklötzer u. Langeichen
größere und kleinere Posten, möglichst frei Bahnstation,
zu kaufen gesucht.
Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.
Hirschberg in Schlesien.

Schlaf-, Wohn-, Herrenzimmer u. Küchen empfiehlt preiswert Hermann Müller, Markt 16.

Geschäfts-Veränderung.

Die ganz ergebene Anzeige, daß ich ab 1. September meine am hiesigen Platze bestehende

Kolonialwaren- und Delikatessen-Handlung

an Herrn Richard Czerwony verkauft habe.

Indem ich meiner werthen Kundschaft für die mir zuteil gewordene Unterstützung besten Dank sage, bitte ich, auch meinem Nachfolger diese nicht zu versagen.

Hochachtungsvoll **Georg Strozynski.**

Auf vorstehende Anzeige bezugnehmend, bitte ich meine Nachbarschaft sowie die Einwohner von Hirschberg und Umgegend, meinem neuen Unternehmen, dem ich noch ein **großes Lager von Haus- u. Küchengeräten** hinzufüge, freundliche Beachtung zuzuwenden. Stets reelle Bedienung und zeitgemäße, solide Preise zusichernd, empfiehlt sich

hochachtend **Richard Czerwony,**
Hirschberg, Dunkle Burgstraße 4.

Beachten Sie dieses Angebot!

Züchen : Inlett : Linons
Hemdentuche :: Schürzenstoffe
Hemdenbarchend, Velourbarchend
Negligestoffe :: Untertaillen
Reinwollene Kostümstoffe

Waschstoffe für Kleider und Blusen
Kleider- und Blusenseiden
in den neuesten Farben

Herren-Anzugstoffe
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Hermann Strobach Nchflg.

Inh.: **Arnold Hübner**
Restegeschäft

Warmbrunnerstr. 9. Warmbrunnerstr. 9.

Schwitzer

in allen Größen.

Zipfelmützen,
Weiche Herren-Kragen,
Taschentücher,
Hosenträger, Sockenhalter,
Gummiband.

Strickwolle

Strumpfwaren- und Wollhaus
Oscar Böttcher

Schildauerstraße 8.

Eigene Strumpfstrickerel.

Schlafzimmer

Neu!

Speisezimmer

Hirschb. Möbel-Industrie

Paul Brückner & Co.

Warmbrunnerplatz 2 * Hirschberg

früher Central-Automat.

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich am 1. September hierselbst ein

Spezial-Möbel- und Polstermöbel-Geschäft

eröffne.

Durch langjährige und praktische Erfahrungen in größeren Betrieben, zuletzt als Geschäftsführer bei der Firma Vereinigte Tischlermeister G. m. b. H., hier, bin ich in der Lage, dem einfachsten wie auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung zu tragen; besonders mache ich auf meine **eigene Holzerei für Neu- und Umbeizen eichener Möbel** aufmerksam.

Durch Verarbeitung von nur prima Material werde ich stets bemüht sein, meine werthe Kundschaft zufrieden zu stellen und bitte daher um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens.

Paul Brückner & Co.

Beiz- und Tischlermeister.

Besichtig. d. Lagers ohne Kaufzwang erbeten!

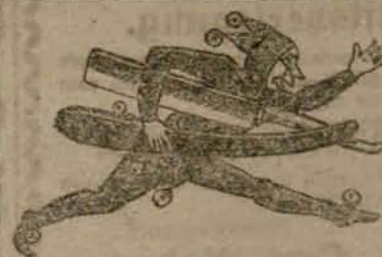
Herrenzimmer

Müchenermöbel

Neu eingetroffen:

Gardinen, große Fenster, bessere Herrenstoffe, reinwoll. Cheviots, Inletts, Züchen, Hemdentuch, Barchend, Sportflanell, Seide u. Volle zu bekannt billigen Preisen.

Wwe. Valosca Steuer, Priesterst. 8.



Rasiermesser,
Rasierklingen,
Vielscheren.

schließt schnell und sauber
B. Schedletzky,
Salzgasse 7.